



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

231 (12.9.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-45639](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-45639)

General-Anzeiger



In der Postzeitung eingetragen unter Nr. 2330.

(Tägliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adressat: „Journal Mannheim.“ Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Bog. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Appel. Notationsdruck und Verlag von Dr. S. Haack'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) (Sämmtlich in Mannheim.)

Abonnement: 50 Bfg. monatlich, Botenlohn 10 Bfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag Bf. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstag in zwei Ausgaben.

Nr. 231. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 12. September 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

* Der Ablauf des Sozialistengesetzes

wird eine tiefgreifende Veränderung in der inneren Politik des Reiches zur Folge haben. Denn gleich das Gesetz ist nur als eine Ausnahmemaßregel Geltung hatte und seine Dauer somit eine beschränkte sein mußte, so stehen wir doch am 1. Oktober vor dem Ungewissen. Als eine ganz naturgemäße Wirkung der Aufhebung des Sozialistengesetzes muß die Vermehrung der sozialdemokratischen Agitation, in Wort und Schrift, vorausgesehen werden, und man sollte annehmen, daß dieser gesteigerten Thätigkeit auf sozialdemokratischer Seite eine zum mindesten gleich thatkräftige Abwehr aus dem Lager der angegriffenen „Bourgeoisie“ entgegengestellt würde. Der Ablauf des Sozialistengesetzes mußte schon wegen seines Charakters als Ausnahmengesetz für einen gewissen Zeitpunkt vorausgesehen werden; ob der richtige Augenblick schon als gekommen erachtet werden darf, darüber werden allerdings die Anschauungen auseinander gehen. Man glaubte sich in die Nothwendigkeit versetzt, das Sozialistengesetz erheblich zu verschärfen; die unabweisliche Ablehnung, welche dem darauf abzielenden Gesetzesentwurf im Reichstage zu Theil wurde, hat den maßgebendsten Faktoren den Gedanken nahegelegt, das Sozialistengesetz ganz fallen zu lassen; der Ausfall der Reichstagswahlen hat diesen Gedanken zur That lassen und so stehen wir denn jetzt am Vorabend des Ablaufs des Sozialistengesetzes. Wir wissen wohl, daß in jenen Kreisen, die sich bisher als die zuverlässigsten Stützen der Reichspolitik und als die thätigsten Gegner der umstürzlerischen sozialdemokratischen Bestrebungen bewährt haben, den Folgen des Ablaufs des Sozialistengesetzes mit Besorgnis entgegengesehen wird. Im praktischen Leben rechnet man aber nicht mit Möglichkeiten, sondern mit Thatfachen, Wünschen und Hoffnungen müssen hinter der Wirklichkeit zurücktreten. Man wird sich also, wenn auch nicht mit dem Fallen des Sozialistengesetzes befreunden, so doch mit dem dadurch hervorgerufenen Verhältnissen abfinden müssen.

Als eines der zur Bekämpfung der Sozialdemokratie anzuwendenden Mittel scheint man in gewissen, der Regierung nahestehenden Kreisen, die Verbreitung von Flugchriften zu betrachten. Man kann dem Vorhaben sympathisch gegenüberstehen, man kann sich sogar einen Erfolg von der Verbreitung der Flugchriften versprechen, man braucht aber darin noch nicht das Beste, oder gar einzige Mittel zur Bekämpfung der Sozialdemokratie zu erblicken. Die sozialdemokratische Agitation ist zu tief gegangen, als daß man ihr mit geistigen Waffen allein begegnen könnte. Aber man wird vor Allem erwarten dürfen, daß die Bekehrung, welche die anti-sozialdemokratischen Flugchriften den Massen ertheilen wollen, in einer sachlichen und leicht verständlichen Sprache abgefaßt sind. Nun geht uns ein übermäßig langer „Aufruf an die Arbeiter Deutschlands“ zu, der gut gemeint sein mag, aber seinen Zweck vollständig verfehlt. Nicht darum handelt es sich, die Köpfe der Arbeiter noch mehr mit Phrasen zu verwirren, sondern darum, sie aufzuklären. Will man dem Arbeiter die Ziele der kaiserlichen Sozialpolitik klarlegen, so unterlasse man Ausdrücke wie „exzessiven Individualismus“, „ökonomische Centralisation“, „verständiger Internationalismus!“ Mit solchen Schlagworten wird das erstrebte Ziel gewiß nicht erreicht!

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 11. September, Vorm.

Ueber den Verlauf des gestrigen Manövers wird telegraphisch aus Sonderburg berichtet, daß die Westdivision, welche über Nacht noch um ein Regiment verstärkt worden war, früh 2 Uhr aus den Divots aufbrach, um von Norden her die Stellung der Ostdivision auf den Düppeler Höhen zu überfallen. Die Ostdivision hatte sich in dieser Stellung besetzt und elektrische Scheinwerfer beleuchteten von Schanze 10 aus das Vorgehen. Die Annäherung der Westdivision wurde rechtzeitig bemerkt und der Gegner mit heftigem Feuer empfangen. Trotzdem ging die Westdivision unter den Klängen des Düppeler Sturm-Marsches zum Angriff vor, an dem Stande des Kaiser Wilhelms vorbei. Die Ostdivision verlor zwar stellenweise an Boden; doch mußte die

Westdivision zunächst zurück; sie hatte in dem schwierigen Gelände Verwundungen erlitten, sobald der eigentliche Ueberfall mislungen war. Gegen 6 Uhr befahl der Kaiser den Abbruch des Gefechts und versammelte die Offiziere bei dem Düppelbunker zur Kritik. Nach Beendigung derselben ritt er zu den Secadetten, denen er wie der Flotte seine Anerkennung aussprach und denen er als Ausdruck seiner Zufriedenheit das alte Ehrenzeichen, den Dolk, wieder verlieh. Sodann begab sich Kaiser Wilhelm zum Regiment Königin-Jubiläum Nr. 86, wo Oberst Berger den kaiserlichen Befehl über Verleihung des Regiments an die Kaiserin verlas; später ging der Kaiser mit Gefolge nach Sonderburg. Dort wurden die Boote bestiegen. An Bord des Artillerieschiffs „Wara“ wurde das Frühstück eingenommen. Die Flotte hatte keine Gelegenheit einzugreifen.

Das Pariser „Siècle“ bespricht die boulangistischen Enthüllungen und lenkt die Aufmerksamkeit des Oberstaatsanwalts auf das Treiben Laguerres. Die „Kammern“, sagt das republikanische Blatt, „werden zu prüfen haben, welche Maßregeln sie nach den Geständnissen des Herrn von Mackau und gemäß dem Schweigen anderer gegen die Rechte ergreifen werden.“ — Der Ministerpräsident de Freycinet kehrt Montag nach Paris zurück und begibt sich am 18. September zu den Manövern nach Nord-Frankreich. Die ausländischen Offiziere, welche den Manövern beiwohnen, trafen bereits in Cambrai ein. Am Bahnhofe hatte sich eine große Menschenmenge versammelt. Die russischen Offiziere wurden mit dem Rufe: „Vive la Russie!“ begrüßt. Gestern Vormittags empfing General Billot, der Leiter der Manöver, die fremden Offiziere. — Anlässlich des demnächstigen Erlöscheus der Handelsverträge wird ein neuer Gesetzesentwurf, der das neue Zollregime festsetzt, bei dem Wiedervereinigung der Kammer vorgelegt werden. Der Handelsminister beabsichtigt einen einfachen Zolltarif einzuführen, welcher der Regierung das Recht gibt, den Tarif den Mächten gegenüber zu erhöhen, die Frankreich keine wirtschaftlichen Vortheile zugestehen würden.

* Die mitteleuropäische Zollliga.

Auf dem internationalen land- und forstwirtschaftlichen Kongress, welcher Anfangs September in Wien tagte, wurde die Zollpolitik, die jetzt in Europa herrscht, einer eifrigen Diskussion unterzogen. Der Referent Graf Ledwith beklagte, wie wir bereits mitgeteilt haben, den gegenwärtigen zollpolitischen Zustand unseres Welttheils. Mitteleuropa biete heute das eigenthümliche Bild, daß politisch eng befreundete Staaten sich auf wirtschaftlichem Gebiete bekämpfen und schädigen; zwischen politisch und national weniger freundschaftlich zu einander stehenden Staaten werde durch den wirtschaftlichen Krieg die Zwietracht weiter genährt und die zwischen denselben bestehende Klüft durch den Kampf um die wirtschaftl. Erstens noch erweitert. Schon jetzt müsse ein Zollkrieg der mitteleuropäischen Staaten ins Auge gefaßt werden, da im Jahre 1892 viele europäische Handelsverträge ihre Endschafft erreichen und die protektionistischen Bestrebungen überall neu aufwachen; würde ein solcher nicht mehr Opfer der centraleuropäischen Volkswirtschaft anfordern, als ein wirklicher Krieg? Er richtet unzählige Existenzen zu Grunde, beschwört tiefgehende Krisen und traurige Katastrophen des bürgerlichen Wohlstandes heraus: „In den vorbereitenden Schritten, schließt der Referent, welche die geschwebenden Faktoren der Vereinigten Staaten Nordamerikas zur Bildung eines Zollbundes gegen die Einfuhr europäischer Industrieprodukte getroffen haben, in den immerwährenden Zollkriehungen Rußlands gegenüber der westeuropäischen Industrie müssen wir die Mahnrufe für eine Aenderung der mitteleuropäischen Wirtschaft- und Zollpolitik erblicken und eine von der Selbsterhaltung diktierte Aufgabe in der Bildung einer mitteleuropäischen Zoll-Liga — nicht eines großen Zollvereins mit einer gemeinsamen Zollbehörde, sondern eines Gebietes mit ausgleichenden Zwischenzöllen — erkennen.“

Der Referent definiert den Begriff Mitteleuropa dahin, daß darunter ganz Europa mit Ausnahme Rußlands und Großbritanniens, das sich diesen Bestrebungen niemals anschließen würde, also ein Gebiet von 3,965,000 Quadrat-Kilometern mit 220 Millionen Einwohnern zu verstehen sei. Der Vorschlag des Referenten rief eine längere Diskussion hervor, in welcher namentlich der

Widerstand Frankreichs, die Bedenken wegen der gegenwärtigen Valutaverhältnisse Oesterreichs zum Ausdruck kamen und die Beschlüsse des Kongresses in dieser Frage beweisen, wie man es wohl empfand, daß es mit der Ausführung des Gedankens einer mitteleuropäischen Zoll-Union noch keine guten Wege habe.

Immerhin war der Plan einer Verbindung der europäischen Völkernationen zu einer friedlichen Gemeinschaft aufgegriffen, eine Erweiterung des alten, oft hervorgeholten und ebenso oft fallen gelassenen Projectes eines österröisch-deutschen Zollvereins, wie ihn die österröischen Minister Bruck und Rechberg zuerst träumten. „Leicht bei einander wohnen die Gedanken, doch hart im Raume stoßen sich die Dinge!“ Der Gedanke einer Zollvereinigung ist wunderschön, und es wäre vorzuziehen, wenn man dem übermüthigen Protektionismus der Vereinigten Staaten von Nordamerika, der in der Kinley-Bill und noch mehr in den mit dieser verbundenen Zollplacereien das schärfste Gepräge erhält, welches er je in seiner geschichtlichen Entwicklung aufwies, die Zähne zeigen könnte. Es wäre trefflich, wenn man den Bestrebungen des Staatssekretärs Blaine, den europäischen Handel, die europäische Industrie vom amerikanischen Boden überhaupt auszuschließen, einen Damm Europas entgegenstellen, wenn man den Ruf „All-Amerika“ mit dem Rufe „All-Europa“ erwidern könnte.

Allein hart im Raume stoßen sich die Dinge. Die Beziehung auf eine Zollunion mit Deutschland, sagt Lorenz v. Stein, „einstens nicht ohne Bedeutung, ist jetzt inhaltslos“. Wie viel mehr Gründe, wie viel mehr Thatfachen wenden sich gegen die Idee einer europäischen Zollunion! Der Grundgedanke einer Zollunion ist nicht wie der des Zoll- und Handelsvertrages nationalökonomischen Motiven, Hoffnungen und Forderungen entsprungen, sondern er ist ein politischer oder er wächst zu einem solchen heran, wenn er in die Wirklichkeit überseht wird. Eine Zollunion erheischt, daß die vereinten Staaten sich ihrer Selbstständigkeit in erheblichem Maße begeben, daß sie eine „völkerrechtliche Einheit“ gegenüber Dritten darstellen, in welcher kein Staat mehr selbstständig und in einer den nationalen Verhältnissen angemessenen Weise vorgehen kann. Eine solche Union bedingt ein einheitliches Zollgesetz, eine oberste Zollverwaltung, drängt zur Schaffung eines gemeinsamen Handelsrechts und Handelsgerichts. Aber die wichtigste Bedingung für die Existenz eines derartigen Bündnisses bildet ein gemeinsames Gesetz über das Tarifwesen der Bahnen.

Der zuletzt erwähnte Punkt bildet eine Klippe, an der schon, wie die „Nat.-Ztg.“ betont, das Projekt scheitern muß. Es dürfte kaum der Mokus einer Vereinbarung gefunden werden können, welcher eine Gleichheit in der Belastung des Verkehrswezens in den verbundenen Staaten herzustellen vermöchte. Mit der Gestaltung der Bahntarife hängen die vitalsten Interessen des nationalen Verkehrs, der Entwicklung des nationalen Wohlstandes aufs Engste zusammen. Jede geringe Veränderung in den Tarifen, die kleinste Verschiebung im Tarifwesen ist im Stande, den ganzen Zweck einer Zollunion illusorisch zu machen. Wer übernehme es, solche Schwierigkeiten zu überwinden, eine ausreichende Kontrolle in dieser Richtung auszuüben?

Wir berühren noch kurz andere sehr wichtige Momente, welche einer innigen Verbindung von Staaten, welche große Verschiedenheiten in der industriellen Entwicklung, in der Steuer-, Konsumtionskraft der Bevölkerung aufweisen, sich hindernd in den Weg stellen. Es müßte, um nur Oesterreich-Ungarn und Deutschland zu einem solchen Bündnis zu bringen, eine vollständige Umwälzung in dem Steuerwesen dieser Staaten vorgenommen werden. Gleiche Steuerhöhe und Systeme in Bezug auf die indirekten Abgaben müßten beigelegt werden; die Bemessung der Bier- und Brauntweinsteuer, der Zuckersteuer müßte nach einem Maßstabe erfolgen, das Tabakmonopol Oesterreich-Ungarns müßte in Deutschland adoptirt oder dort abgeschafft werden. Die Ordnung der Valuta auf derselben Basis, auf welcher die Währung der Verbandsländer beruht, ist eine Vorbedingung, die vor Allem zu erfüllen wäre.

Alle dergleichen Veranstaltungen, dazu die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Zollwesens innerhalb der Union, die Vertheilung der Einnahmen, deren Maßstab bei der Verschiedenheit der Konsumtionsverhältnisse schwer zu finden ist, alles dies greift so tief in die Selbstständigkeit der einzelnen Länder ein, daß,

wie schon gesagt, eine Zollunion eine politische Umwälzung schwerwiegender Art bedeutet. Mit Recht sagt Lorenz v. Stein: „Die Bewegung eines Staates zur Einheit macht mit der Zeit aus einem Zollvertrage eine Zollunion, und aus dieser ein Reich. Dies ist der Kern der Geschichte des deutschen Zollvereins.“ Nicht die Zollunion, sondern die Idee des deutschen Reiches war die bewegende Kraft des Zollvereins, und darum ist dieser Zollverein naturgemäß in das Deutsche Reich aufgegangen, indem derselbe auf das Reich die Idee der einheitlichen Reichsgesetzgebung in Handelsrecht, Währung, Geldwesen, Zollverwaltung und Tarifgesetzgebung auch im Eisenbahnwesen übertragen hat. Welcher europäische Staat würde sich entschließen, auch nur ein Zitzelchen seiner politischen Selbstständigkeit aufzugeben!

Eine handelspolitische Annäherung der europäischen Staaten ist möglich und ein Ziel auf's Innigste zu wünschen. Sie kann auf dem Wege der Handelsverträge und unter dem Vorbehalt auf viele angelegentlich die nationale Arbeit schützende Maßregeln erfolgen, die zu einem System des gegenseitigen Abschusses der Grenzen geführt haben. Weitergehende Bestrebungen gehören in das Bereich der Wünsche und werden in absehbarer Zeit zu keinem Ziele führen. Der Zeitpunkt des Abschlusses der meisten europäischen Handelsverträge, das Jahr 1892, rückt heran; mögen die Bemühungen aller einflussreichen Kreise dahin gerichtet sein, ihn nicht verstreichen zu lassen, ohne von den europäischen Völkern den Alp des Zollstreites genommen zu haben, der ihre wirtschaftliche Thätigkeit hemmt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. September 1890.

Hofbericht. Der Kronprinz von Schweden und Norwegen ist Montag, den 8. ds., Abends 11 Uhr, direkt aus Schweden kommend, auf Schloss Rainau eingetroffen. Die Kronprinzessin Viktoria hatte die Absicht, mit ihrem Gemahl auf Rainau zusammenzutreffen und dann mit demselben nach Schloss Heiligenberg zurückzufahren, mußte aber infolge einer Erkältung davon verzichten, den vorgedachten Tag auf Rainau zuzubringen. Vorgesittern Vormittags erschienen die Bürgermeister und Gemeindevorstände der Orte Altmannsdorf, Hilsfeldten, Wollmatingen, Dingelshorn mit vielen Dorfbewohnern auf der Rainau, um dem katholischen Gottesdienste in der Schlosskirche anzuschließen und darnach dem Großherzog ihre Glückwünsche darzubringen. Derselbe nahm mit der Großherzogin die Wünsche der Erschienenen im Schlosshof entgegen. Hierauf trafen die Spigen der Staatsbehörden aus Konstanz mit dem Oberbürgermeister und der katholischen und evangelischen Geistlichkeit zur Gratulation auf Rainau ein und wurden von dem Großherzog in der Halle des Schlosses empfangen. Der Erbprinz von Schweden war um 9 Uhr angekommen und bald nachher hielt der Bräut Dr. Doll für den engsten Familienkreis eine Andacht in der Schlosskirche. Als Johann der Großherzog die Glückwünsche seiner Dausgenossen empfing, hatte sich diesen auch der Finanzminister Scholz angeschlossen. Nachmittags 3 Uhr trafen der Großherzog und die Großherzogin sowie der Erbprinz von Schweden und die Großherzogin sowie der Erbprinz von Schweden mit den Prinzen Gustav und Wilhelm und der gesammten Umgebung mit Extraboot nach Hildingen und von da zu Wagen nach Schloss Heiligenberg, wo dieselben den Abend bei der Kronprinzessin Viktoria und den Fürstlich Fürstlichen Herrschaften und der Erbprinz von Schweden und Norwegen mit seinen Söhnen verbrachte. Der Erbprinz von Schweden verließ die Höchsten Herrschaften in Salem, während dieselben von Hildingen mit Extraboot nach Rainau zurückkehrten und dort gegen 10 Uhr eintrafen. Bräut Dr. Doll ist gestern früh nach Karlsruhe zurückgekehrt. Der Großherzog erhielt vorgestern so viele telegraphische Glückwünsche, daß deren Beantwortung zum größten Theil erst gestern erfolgen konnte.

Der Großherzog ardeht vom 12. September ab ununterbrochen bei den Wandern theils im badiischen Oberlande, theils im Elß sich zu betheiligen; am 12. und 13. September gedenkt der Großherzog den Wandern der 29. Division zwischen Heiligenberg-Luttlingen-Sigmaringen bewohnen, am 15. den Wandern der 28. Division bei Hildingen, wobei in der Nacht vom 15./16. Sept. das Nachtquartier in Donaueschingen genommen werden soll. Am 16. Sept. reist der Großherzog in's Elß und ist vom 18. ab in Reghira.

Feuilleton.

Illuminirter Börsebericht. Ein Berliner Bankgeschäft verhandelt schon an seine Kunden einen Bericht über die lehrbuchartigen Vorgänge auf dem Geldmarkt, die darin in folgender Weise geschildert werden: „Die Woche schließt mit einem Brillant-Fest, ausgeführt von den berühmtesten Pyrotechnikern der Börse. Der Bankmarkt wurde durch das Gerücht illuminirt, daß Banque Ottomane hier eingeführt werden soll. Auf dem Bergwerkmärkte (hoffen) Bohemer und Eisenpapiere ertröhnten in bengalischem Lichte. Wärdnen standen unter der Beleuchtung zweier Sonnen: Buchstaben und Elbthal. Renten und russische Noten leuchteten in ruhigem hellen Lichte. Dynamit-Trußt explodirten bis 153,50.“ — Mein Lieber, was willst du noch mehr?

Dem letzten Waffenspieler in Oberammergau wohnten die Erzherzogin Eugenie und die Erzherzogin Isabella bei. Das Wetter war an diesem Tage so kalt und regnerisch, daß man vor dem Festspielbühne bunte wollene Pierbedecken zum Schutz gegen die Kälte verkaufte. Auch die ehemalige Kaiserin von Frankreich und die ehemalige Herrscherin Spaniens hüllten sich bis zum Knie in die wärmenden Pierbedecken und boten einige Zeit dem abscheulichen Wetter Trost. Die Straßen Oberammergaus waren durch den Regen in Schlupf verwandelt worden. Bei der Rückfahrt hatten die Besucher des Festspiels auch noch in Murnau längeren Aufenthalt, denn der Zug blieb aus.

Vor einer raffinierten Gaunerbande, die Londoner Juweliere in der letzten Zeit arg heimgesucht, ist die Prüßler Polizei von dem Sicherheitschef der englischen Hauptstadt gewarnt worden. Das Mandoriren jener Vagabunden, die sich jetzt, den Recherchen nach, die belgische Capitale zum Wirkungsort ausgesuchen, wird in jenem beherrschlichen Bericht also geschildert: „Eine elegant gekleidete Dame tritt bei einem Juwelier ein, läßt sich die kostbarsten Schmuckstücke zeigen, sucht die Illustrierten hierüber aus, und bezieht dieselben auch auf der Stelle. Nur die eine Bedingung muß sich der Juwelier gefallen lassen, nämlich — daß die Objekte, falls sie der Verkaufer, für die sie bestimmt seien, nicht gefallen sollten, zurückgebracht werden dürften. Doch hierzu geht im Allgemeinen jeder Verkäufer ein. Am folgenden Tage nun erscheint

Postanweisungen nach Ostindien-Verwaltung. Von jetzt ab sind nach Ostindien-Verwaltung Postanweisungen bis zum Betrage von 10 Pfund Sterling zulässig. Ueber die näheren Bedingungen ertheilen die Postämter Auskunft.

Das Offizier-Corps des hiesigen Grenadier-Regiments, welches bekanntlich gegenwärtig in den Wandern weilt, wohnte am vergangenen Sonntag in Schwamningen dem bairisch-stattgeordneten Gaukriegesfest, verbunden mit der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in corpore bei. Die Musik bei diesem Feste wurde von der hiesigen Grenadier-Capelle ausgeführt.

Katholische Agitation im Reichstags-Wahlkreis Mannheim-Weinheim-Schwetzingen. Die „Reich. St.“ schreibt: Einem uns von antijememischer Seite ohne unsere Aufforderung zugegangenen Bericht entnehmen wir, daß Herr v. Liebermann in voriger Woche den Reichstagswahlkreis Mannheim bearbeitet und fast täglich dort Versammlungen abgehalten hat. Am Sonntag sollte eine solche auf der Ruine Strahlenburg bei Schriesheim stattfinden. Die Abhaltung dort erhielt indessen vom Bezirksamt Mannheim nicht die Genehmigung. Statt dessen wurde sie dann im „Hirschen“ abgehalten. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß nach Angabe des antijememischen Berichterstatters die zahlreichen Schriesheimer Sozialdemokraten bei der letzten Wahl wurden 199 sozialdemokratische Stimmen dort abgegeben) fast sämmtlich zur deutsch-sozialen Partei übergetreten seien. (??)

Sinfonistischer Vereinsfest. Das Programm für das anlässlich der hier tagenden Hauptversammlung des Sinfonistischer Vereins stattfindende Kirchen-Concert wird demnächst veröffentlicht werden. Einleitend wären wir als dessen Hauptnummer die fünf biblischen Bilder bezeichnen, welche, nach Texten aus den Palmblättern von Gerol für Orgel- und Instrumental- und Orgelbegleitung von E. Lassen componirt, nicht nur bei deren Vortührung in einem Concert des Vereins für kirchliche Kirchenmusik großen Anklang gefunden haben, sondern auch der schönen Texte wegen eine Gedächtnisfeier bilden werden für den im vergangenen Winter verstorbenen, gottbegnadeten religiösen Dichter Gerol, der auch Mitglied vom Central-Vorstand des Evangel. Vereins der Sinfonistischer Verein war. Als Solisten sind für das Concert gewonnen worden: Frau Frieda Hüb von Karlsruhe (Soprano), Frau Fides Keller aus Frankfurt (Contra-Altsopran), Herr A. Daas aus München (Tenor), Herr Georg Keller, Concertsänger aus Ludwigshafen (Bariton), Herr F. Bassermann (Violoncello) etc. Das Concert verspricht demnach ein künstlerisch hervorragend schönes zu werden.

Zur bevorstehenden Hauptversammlung des Sinfonistischer Vereins hier ist bereits eine ansehnliche Zahl von auswärtigen Theilnehmern angemeldet. Ebenso treffen noch täglich Festgaben von auswärts ein. Es haben solche theils eingekauft, theils zugekauft die Jungfrauen- und Frauenvereine: von Heidelberg, Landersheim, Lahr, Eberbach, Mühlheim, Karlsruhe, Erlenbach, Ballstett, Mühlbach, Borsberg, Weinheim. Die Gemeinde: Ballstett, Borsberg (Weinheim), Mühlbach bei Borsberg, Ballstett, Mühlbach (Weinheim), die Schulfelder in Borsberg, der studentische S. A. Verein in Heidelberg; — die Gesamtheit der bad. Sinf. Ab. Frauenvereine eine größere Geldgabe. — Nicht minder sind aus unserer Heimat selbst reichliche Gaben eingegangen. Eine stattliche Zahl hat vor allem der hiesige unermüdbare Frauen- und Jungfrauen S. A. Verein geliefert: gedruckte Dedien, Abendmahls- und Taufgeräthe; ferner sind von einzelnen Privatpersonen kostbare Gaben überreicht worden. Einzelne Leichter-Institute, die letztjährigen Constanzen haben ebenfalls ihre Geschenke dargebracht. Endlich aber muß hervorgehoben werden, in welsch überaus dankenswerther Weise viele Gemeindeglieder zum Theil sehr hohe Geldsummen dem Festauschuss zugewendet haben, zu Gaben, die im Namen der evangelischen Gemeinde überreicht werden soll. Der hiesige Sinf. Ab. Zweigverein selbst wird ebenfalls seine Gaben dem Centralvorstand übermitteln. Die Opferwilligkeit Mannheims hat sich somit auch bei der Sinfonistischer Sache glänzend bewährt und hoffen wir, daß auch die Theilnahme am Feste Seitens der hiesigen Bewohner sich ebenso bewähren wird.

Kaiserlicher Tabakverkauf. Die diesjährigen Anpflanzungen auf dem Tabakverkaufsfelde bei Kaiserhal haben wiederum gezeigt, daß die Bearbeitung des Bodens, die Düngung desselben, sowie die Pflanzung der Setzlinge und die Sorte derselben einen großen Einfluß auf den Tabaksertrag ausüben. Die aus Connecticut stammenden Pflanzen haben alle anderen weit übertraffen. Außer dem Tabakverein hat auch Herr F. A. Werner auf Hecken der Frau Wittwe Stempel Tabaksanbauversuche gemacht und haben namentlich diese zu einem großartigen Resultat geführt. Wir laden Jedem, auf dessen sowohl Pflanzen aus Kaiserhaler und Feldheim'ser Setzlingen sich befinden, wie auch solche, welche aus Connecticut- und Holländer-Samen gezogen worden sind und haben legiere auf gleichem Felde und bei gleicher Düngung weit über das doppelte Ertragnis als erstere geliefert. Nach den diesjährigen Erfahrungen unterliegt es keinem

die elegante Dame abermals in dem Magazin, um zu ihrem grünen Bedauern den Gegenstand, der nicht gefallen habe, zurückzubringen, jedoch erubirt sie den Verkäufer mit dem Vorbehalt, mit der betreffenden Person bald selbst zur Auswahl eines andern Juwels wiederzukommen. Der Geschäftsinhaber erstatet den Betrag zurück, und da der Dame beim Fortgehen noch „einfallt“, daß sie das Gut wohl gern ersehen möchte, weil ihr dieses so gut gefiele, verkauft ihr der Besitzer in der Hoffnung eines demnachfolgenden guten Geschäftes auch noch das Gewünschte. Es vergehen wenige Tage, da betreten ein paar Herren — gewöhnlich ihrer zwei — das Geschäft des Juweliers. Auch sie lassen sich Juwelen verschiedener Art zeigen, jedoch — der Gewohnheit ihrer weiblichen Partnerin entgegen — solche von kleinerer Dimension. Ihre erste Miene, die korrekteste Galtung und Kleidung lassen keinerlei Argwohn zu, so daß der Verkäufer auf die Bitte des einen der Kunden, ihm ein in dem Schaufenster ausgehängtes Stück zu zeigen, sich ruhig von dem anderen Käufer abwendet. Dessen Augenblick jedoch benützt dieser dazu, an Stelle des mit dem gekauften Objekt gefüllten Etuis ein anderes, zu den übrigen wartendes zu legen — das natürlich das von der Dame gekaufte ist. — Zeit bitten die Herren den Verkäufer das von ihnen Erhandelte einzupacken, der eine zieht auch ostentativ ein mit Banknoten gefülltes Portefeuille hervor, um dann plötzlich — sich benennend — den Juwelier zu bitten, bis zu einer bestimmten Stunde desselben Nachmittags das Päckchen aufbewahren zu wollen. — Der Streich ist gelungen — der Betrogene bleibt mit leerem Etui zurück — die Bödmichter aber gewinnen mit den Feis theuren Objekten das Weite. Vor allen Dingen sollen die weiblichen Mitglieder bei jener Bande zahlreich vertreten sein.

Die Brandruinen von Saloniki. Dem furchtbaren Feuer zu Konstantinopel, der Vermichtung Tofens durch die Flammen ist nun, wie bereits kürzlich gemeldet, die Entföderung eines großen Theiles von Saloniki gefolgt. Ganze Viertel dieser blühenden Handelsstadt sind in rauchende Brandruinen verwandelt worden und deren Schutt deckt nun als Grabstein Darabenden von Todten, die bei dem furchtbaren Brande verunglückt sind. An acht Stellen begann Saloniki gleichzeitig zu brennen, es ist also wohl ausgeschlossen, daß ein böser Zufall dieses Unglück erzeitigt. Die

Zweifel, daß die Tabakpflanzung, wenn sie ihrer Bedeutung und den aussehenden Samen-Verhältnissen folgen, im Felde in richtiger Weise bearbeitet und gepflegt werden, die weit bestere Ertragnis als bisher zu erwarten haben.

Symphonischer-Orchesterscher Festtag von H. Gabel. In vorangegangenen Festen, welche wir vorher zu beschreiben gesehen haben, hat Herr Gabel eine Bereicherung erfahren, um welche wir die größten Wünsche beneiden werden. Herr Gabel ist gegenwärtig mit großem Kostenaufwand an neue Messing-Instrumente von einem extra zu diesem Zwecke von Stockholm bezogenen Musikant aufstellen, die durch einen wichtigen Gasmotor in Bewegung gesetzt werden. Eine nähere Beschreibung dieser Apparate lassen wir später nach vollendetem Aufsatze derselben folgen, nur so viel sei heute voranzuschicken, daß wir die Uebersetzung angenommen haben, daß dieses Instrument eine große Bedeutung haben wird. Dasselbe hat sich schon viele Freunde erworben, doch ist im allgemeinen Interesse zu wünschen, daß es in den weitesten Kreisen bekannt und häufig benutzt werden möge, um seinen heilsamen Zweck zu erreichen. — Weiteres über Eröffnung u. s. w. wird in den nächsten Tagen durch Inserate in den hiesigen Blättern bekannt gemacht werden.

Der Vorstand des hiesigen Musikvereins geht und folgender Antrag zur Veröffentlichung in anderer Blatte zu: „Der Mannheimer Musikverein hat für seine diesjährigen Winter-Concerte zunächst eine Aufführung von Franz Liszt's Oratorium „die heilige Elisabeth“, ferner für den Charakter eine Aufführung der Matthäus-Passion von J. S. Bach in Aussicht genommen. Mit der Annahme des ersten Vortrages erklärt der Musikverein eine langst verfallene Ehrenpflicht. Liszt's „Elisabeth“ ist nicht nur in allen größeren Städten Deutschlands, sondern auch in den meisten kleineren Städten, namentlich auch in unserer nächsten Umgebung — in Karlsruhe, Darmstadt, Frankfurt a. M., in sogar unlangst in Badmündchen und Heidelberg — zur Aufführung gekommen. Die „Matthäus-Passion“, das erhabenste, aber alle Zeiten und Parteien hinausragende Kirchenwerk, ist seit einer langen Reihe von Jahren hier nicht mehr aufgeführt worden und deren Wiederaufnahme ist ein allseitig dringender Wunsch geworden. Zu einer wichtigen Aufführung — und nur eine solche kann und soll in's Auge geföhrt werden — dieser beiden großen Werke gehört jedoch vor Allen eines: ein sehr zahlreicher Chor von Sängern und Sängern. Leider war die Beihelligung, namentlich Seitens der Herren, im letzten Jahre eine ausfallende schwache. Wohl mag die monatelang grassirende Epidemie mit daran Schuld getragen haben und es war nur mit großer Mühe möglich, die im Programm vorgesehene Werke überhaupt zur Aufführung zu bringen; an eine Bornahme a. B. der „Matthäus-Passion“ wäre gar nicht zu denken gewesen. Trotzdem hat sich die Leitung des Musikvereins nicht abschrecken lassen, für die kommende Saison zwei Werke aus dem Programm zu setzen, deren Ausführung große Chormassen voraussetzt, indem sie fest auf den stets bewährten edlen Rufmann der Mannheimer vertraut und hofft, daß die würdige Durchführung so großer Aufgaben, wie sie diesmal gestellt werden, von Seiten der kunsttreibenden und kunstliebenden Bewohner Mannheims als Ehrenpflicht angesehen werden wird. Sind es doch die trefflichen Aufführungen großer Kunstwerke gewesen, welche unserer Stadt in ganz Deutschland und darüber hinaus den Ruf einer echten Kunststadt verliehen und erhalten haben. Möge auch der Musikverein mit allen Kräften dazu beitragen, den Ruf unserer Vaterstadt in dieser Beziehung zu bewahren. Es ergeht von der Leitung des Musikvereins die herzlichste Bitte an die dem Vereine noch nicht angehörenden stimmbegabten und langgesessenen Damen und Herren Mannheims, und durch zahlreiches Beitritt, an die dem Verein bereits beigetretenen, uns durch pünktlichen Besuch der Proben thätig zu unterstützen. Die Mühe, welche die Einstudirung so großer Werke bereitet, wird durch die Freude an einem schönen Gelingen, durch einen glänzenden Erfolg, an dem jeder Mitwirkende Antheil hat, gewiß reichlich aufgewogen. Gefällige Anmeldungen zum Beitritt bittet man an den Vereinsdirigenten, Herrn Hofkapellmeister Weingartner, oder an den Vereinsvorstand zu richten. Auch werden Anmeldungen von den hiesigen Musikantenhandlungen entgegengenommen. Mannheim, im September 1890. Der Vereinsvorstand. Die Direction.“

Der hiesige Kriegerverein hielt am vergangenen Montag Abend zur Vorbereitung des Geburtstages des Großherzogs im „Gambrius-Keller“ ein Festbankett ab, welches von den Mitgliedern des Vereins, sowie von deren Familienangehörigen außerordentlich zahlreich besucht war und durch wohl von patriotischem Geiste, einen lebhaften und erhebenden Verlauf nahm. Die Gekampfabtheilung des Vereins brachte unter der Leitung des Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Bopp eine größere Anzahl Chorlieder zum Vortrag, welche sämmtlich sehr gut gesungen wurden und lebhaften Beifall fanden. Die Festrede hielt der Präsident des Vereins, Herr J. H. S., welcher den Großherzog als Landesvater, als deutschen Mann und deutschen Patrioten, sowie als Protektor der badiischen Krieger- und Militärvereine feierte. Das vom Redner am Schluß seiner zündenden

freierischen Hände von Norddrennen haben zweifelsohne diese überdieht Katastrophe verursacht. Indostan'sen Menschen sind obdachlos, viele Konulate, das griechische Hospital sind ein Haub der Flammen geworden und selbst die stolze Woiwode Sag-Sofia, dieses herrliche Bauwerk des Scharen Theodosius des Großen, welches Ruhmamed der Eroberer in eine Ruine umwandelte, ist nun eine leergebrannte Stätte. Sie muß einen wahrhaft traurigen Anblick bieten, die reiche Handelsstadt am Megasthen Meer, welche die türkischen Historiographen die Perle im Kronreiche der Sultane nannten. Zu Hüfen des Olympos gelegen, wird es unmöglich von den blauen Fluthen des Aegeischen Meeres. Seine Häuser mit den rothen Ziegeldächern klimmen die Höhen der Berge des Berges Korias hinauf, und stolze Burgtürme, kanonenbesetzte Kastelle bilden von den olivendünen Klümmen nieder auf das Gemirr der Straßen und Gäßchen, über die Bazzars, Bezehans und Karawansereien, über die funkelnden Wäschentüppeln und die palmenähnlichen Minarets. Aber dieses großartige Städtebild ist gleich einer Theaterdecoration immer nur in einer gewissen Beleuchtung und aus einer gewissen Entfernung zu betrachten. Wer zur nächstern Tageszeit sich die Stadt in der Nähe betrachten will, dem wird eine große Enttäuschung bereitet. Gleich dem Schemen einer Kata Morgana verschwindet das herrliche Bild und statt der Pracht, die von Ferne die Augen blendete, gewahrt er, der aus allen Himmels Gefallen, nur Schmutz und Unroth. — Es müden auch archäologische Kunstwerke dem orträgen Elemente am Opfer gefallen sein, denn in der Nähe des eigentlichen Brandherdes befinden sich zwei antike Kriemhildbogen, welche die einstige Via Egnatia schmückten, sowie die Rotunda, welche nach dem Willen des römischen Bauherrn erbaut wurde. Kolossale Werke müßen die Flammen vernichtet haben, denn die von 80,000 Einwohnern besetzte Stadt ist nach Konstantinopel das erste Handelsemporium der europäischen Türkei und durchschnittlich laufen jährlich 4500 Schiffe in den geräumigen Hafen ein. Der Gesamtumsatz von Import und Export beläuft sich jährlich auf eine halbe Milliarde Piaster. — In Athen werden bereits Sammlungen für die Obocholen eingeleitet. Englische und italienische Kriegsschiffe begreifen sich von dort nach Saloniki.

Ansprache auf den Großherzog und sein Haus ausgebracht hoch fand eine stürmische Aufnahme. Anschließend hieran wurde an den Großherzog ein Glückwunschtelegramm abgelesen. Den orchestralen Teil des Abends führte die Kapelle Schöberer in beifallswürdiger Weise durch. Am Festtage selbst veranstaltete der Kriegerverein eine Kirchenparade mit Musik und Fahne und wohnte in corpore dem Festgottesdienste in der Trinitatiskirche bei, welche dieses Jahr an der Reihe war. Im vorigen Jahre hatte der Kriegerverein an dem Festgottesdienste in der Jesuitenkirche Theil genommen.

Hauptversammlung des Badischen Sängerbundes. Die am vergangenen Sonntag in Rosbach stattgefundene Hauptversammlung des Badischen Sängerbundes, welche der Bundes-Präsident, Herr Sauerb. Mannheim, leitete, war zahlreich besucht. Nach dem in der Versammlung erfolgten Rechnungsbericht ist die Sängerbundzahl in der Zeit von 1883-89 von 6274 auf 7014 gestiegen — die höchste Mitgliederzahl der deutschen Sängerbundvereine. Das Gesamtvermögen betrug am 31. December 1889 22,988 M. 52 Pf., wovon 248 M. als Beitrag zur Erstellung einer Fahne an den Reichshauptquartier „Sängerbund“ abgehen. Bekanntlich Errichtung eines Denkmalens und der Ausschmückung des Grabhügels für Karl Henmann in Mannheim wurde eine Umlage von 10 Pf. pro Mitglied beschloffen, welche ca. 700 M. ergeben dürfte. Nebenbei sei bemerkt, daß an dem Geburtshause K. Henmanns in Gengenbach die Umbauung eines Gebäudes durch die Heimathstadt desselben im Vorschlag gebracht und vom Hauptauschuss die Fürsorge für die Hinterbliebenen desselben dem Sängerbund empfohlen wurde. Der Antrag des Sängerbundes „Hohenbaden“ und des Gesangsvereins „Concordia“ in Mannheim auf Abänderung der Wettgesangsordnung wurde mit 42 gegen 24 Stimmen abgelehnt und beschloffen, nach dem 6. Bad. Sängertage eine Kommission zur Prüfung dieser Frage einzusetzen. Für die nächste Hauptversammlung wurde Bisingen bestimmt.

Velociped-Sport. Bei dem am vergangenen Sonntag in St. Johann - Saarbrücken stattgehabten Velociped-Wettfahren errang Dr. Heinrich Frischinger im Recordfahren auf dem hohen Weirad den 1. Preis gegen Meisterfahrer Beschlus aus Frankfurt, ferner mit dem tüchtigen Fahrer Anton Blatt aus Weingarten im Landmaschinenrennen den 2. Preis; am Hauptfahren hatte Herr Frischinger infolien Unglück, als ihm bei Beginn der letzten Runde, die er vor seinen Konkurrenten mit 10 Meter Vorsprung führte, eine Speiche seiner Maschine brach und ihn derart verletzete, daß er das Rennen schließlich aufgeben mußte; da durch das scharfe Tempo die übrigen Fahrer abgestiegen waren, errang er noch den 3. Preis; erster wurde Alwin Vater, zweiter D. Beschlus, beide aus Frankfurt a. M.

Neuer Schraubendampfer. Der auf der Rheinischen Steamshiping Gesellschaft für Rechnung des Herrn Ad. v. Kuns aus Freimheim erbaute Schraubendampfer „v. Caprioli“ ist gestern, von Antwerpen kommend, zum ersten Male hier eingetroffen. Derselbe hatte eine für die Expeditionsfahrt zu B. Lang u. Cie. mit 16,000 Fr. Wätern beladene Kahn im Anzuge. Das Boot hat eine Länge von 22,60, eine Breite von 4,70 und einen normalen Tiefgang von 1,50 Meter. Der Kessel hat 40 Meter Durchmesser und arbeitet mit einem Ueberdruck von 10 Atmosphären. Die Maschine entwickelt bei ca. 240 Umdrehungen in der Minute 120 indigire Pferdekräfte, während der Kohlenverbrauch ca. 17 kg per Pferdekraft beträgt. Auf freundliche Einladung des Herrn Kuns unternahm gestern Nachmittag das gesamte Bureaupersonal der Herren J. B. Lang u. Cie. auf diesem Dampfer eine kleine Festfahrt auf dem Rheine, wo es bei einem reich improvisirten Bankette an heiteren und erfrischenden Trinkreden nicht fehlte.

Eine Mannheimerin kabbriestlich verfolgt. Borgestern Morgen stahl die Dienstmagd Katharina Huber aus Mannheim in Hohenheim ihrem dortigen Dienstherrn Franz Bitter 200 M. in Gold. Nach grübelnder That suchte sie die Flucht nach Weite; dieselbe ist 21 Jahre alt und von mittlerer Statur. Von Seiten der Polizei wurden sofortige Recherchen vorgenommen und ein Siedbrief erlassen.

Schiffsunfall auf dem Rhein. Eine der gefährlichsten Stellen für die Schifffahrt und Flderei im Rheine ist die Wirtel bei Bacharach, benannt nach den vielen Wirteln, welche sich dort im Strombette befinden. An dieser Stelle, wo der Rhein eine scharfe Biegung macht, verunglückte am Montag Mittag ein Schiff: der Schraubenschleppdampfer „Faber I.“ kam mit zwei Schleppschiffen, die eine Ladung Kohlen an Bord hatten, gegen 1 Uhr Mittags zu Berg gegangen, als plötzlich das Ruder des einen Kohlenschiffes entzwei brach, was zur Folge hatte, daß das Schiff seinen Kurs nicht mehr sicher einhielt, doch gelang es noch dem Steuermanne, das Fahrzeug mittels des beschädigten Ruders an das Land zu lenken. Bald darauf erlitt aber das Ruder derart weiteren Schaden, daß das Schiff dem Steuer nicht mehr gehorchte, sondern von dem Strudel hin- und hergeworfen wurde. Auch war es nicht mehr möglich, das Fahrzeug an einem Pflock am Lande durch ein ausgeworfenes Tau zu befestigen; es trieb gegen einen Felsen und wurde dermaßen led. das es sofort sank. Die ganze Ladung, 5000 Centner Kohlen, das Mobilar u. a. verschwand in den Fluten. Von dem Schiffe ist keine Spur mehr zu sehen. Da der ganze Vorgang sich in ungefähr 10 Minuten vollzog, konnten nur wenige Gegenstände gerettet werden. Menschenleben sind zum

Glück nicht umgekommen, obgleich die Schiffleute sich in einer sehr gefährlichen Lage befanden; die Schiffsmannschaft hatte sich auf einen angehängten Mast gerettet, der beinahe in die Tiefe gesunken worden wäre. Der Steuermann rettete sich, dem „R. R.“ zufolge, dadurch, daß er in den Rhein sprang und nach dem zweiten Schleppschiffe schwamm.

Unfreiwilliges Bad. Borgestern Nachmittag fiel im Verbindungskanal ein junger Mann, der sich daselbst mit Andern vergnügte, in Folge Anklippen des Rahmes ins Wasser, vermochte sich jedoch durch Schwimmen zu retten.

Körperverletzung. In einer Wirthschaft in H7 wurde gestern Abend der Wirth von mehreren Gästen infolge eines Wortwechsels mißhandelt und schließlich, nachdem ihm ein Bierkrug an den Kopf geworfen worden war, aus seiner eigenen Wohnung an die Luft gesetzt. Die Thäter wurden zur Anzeige gebracht, während der Wirth sich ins Allgem. Krankenhaus begab, um sich die erhaltenen Verletzungen verbinden zu lassen.

Hopfenbericht. Aus Biezenthal, 10. Sept. wird uns geschrieben: Die Hopfenblüthe ist dahier mit der letzten Woche durchweg zu Ende gegangen. Es muß das diesjährige Ertragnis sowohl qualitativ wie quantitativ als ein Mischserbist bezeichnet werden. Während die Gärten in jenen Jahren mit leichterem trocknerem Ertrage durchweg gut standen, haben die in fruchtbar Lehmboden infolge der vielen Regengüsse erheblichen Schaden genommen, und dadurch nur geringe Ernte ergeben, welche noch theilweise vor dem Verderben an der Stange unrettbar abgemacht werden mußte. In Folge dessen differiren auch die Preise um ein ganz Gewaltiges. Für Primmare wurde letzte Woche 220-240 M. erzielt, wogegen nach geringerer Waare wenig Nachfrage war. Trotz des am Dienstag ganz günstigen verlaufenen Märkerger Marktes, herrscht diese Woche eine unerklärliche Stille und Flaubeit, welche allgemein als eine von den Händlern gestiftete bezeichnet wird. Die Produzenten schlagen deshalb nicht los, sondern beharren, wie ein Mann, auf den früheren Preisen. Wenn nicht alle Anzeigen trügen, dürfte noch ein weiteres Steigen der Preise zu erwarten sein.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 11. Sept. Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung und Stärke	Höhe und niedrige Temperatur des verg. Tages	
	Luft	Regel		Maximum	Minimum
766.8	18.8	12.7	SW 3	22.4	9.3

7. O. Windstärke 1; Schwacher Nebel; 2. Aufzug 8; etw. 8; Sturm; 10; Defau.

Aus dem Großherzogthum.

Wiesloch, 10. Sept. Die Kriegervereine des hiesigen Amtsbezirks hielten am vergangenen Sonntag ihr diesjähriges Banfest ab. An demselben nahmen 15 Vereine mit etwa 800 ehemaligen Kriegern theil. Nachmittags 3 Uhr sammelten sich die Festtheilnehmer im Garten zur „Kose“ und begaben sich in einem stattlichen Festzuge durch die Stadt in die Concerthalle von J. Klare. Daselbst wurde ein Banfest abgehalten, das der Vorhänge des Verbandes, Herr Landtagsabgeordneter Greiff mit einer schwingvollen patriotischen Rede auf den Landesfürsten eröffnete. Es folgten ferner Herr E. Käfer auf den Kaiser, Herr Oberamtmann Gensler auf den Bezirksverband und dessen Vorhänge und Herr Klingmann auf den Landesverband. An den Großherzog wurde ein Guldigungs-Telegramm abgefaßt und traf von demselben noch am Abend eine telegraphische Antwort ein.

Buchen, 9. Sept. Der Main-Redactionsgau hielt am vergangenen Sonntag hier selbst sein 7. Banfest ab, welches von Rah und Fern außerzählbar reichlich besucht war und dessen Verlauf als sehr gelungen bezeichnet werden darf. Vertreten waren sämtliche Gauvereine, sowie die Vereine aus Waldhörn, Heideberg, Würzburg, Neuenheim, Redarau, Landau, Michelstadt. Am Breisturnen theilnahmen sich 50 Turner. Es wurde geturnt am Barren, Red und Pferd und als volksthümliche Uebungen waren beigegeben Weithochsprung und Steinstoßen. Es erhielten in nachstehender Reihenfolge Preise: a) im Gau: 1. Robert Böhrner-Wiesloch, 2. Heller-Buchen, 3. Friedrich-Taubersbischheim, 4. Fries von Wehrheim, 5. Treich-Wertheim, 6. Krenninger-Buchen, 7. Schmieder-Wertheim, 8. Adam Weber-Wiesloch, 9. Schelhaas-Wertheim, 10. Stöder-Taubersbischheim, 11. Gerling-Wertheim. Belohnungen erhielten: Plas-Wertheim, Rump-Buchen, b) Außer dem Gau: 1. Hofmann, Turngemeinde Würzburg, 2. Herkert-Heidelberg, 3. Brunner, Turngemeinde Würzburg, 4. Hofenkopf, Turnverein Würzburg, 5. Ruchensberger-Heidelberg und 6. Georg Schandl-Redarau. Am Festessen im Prinz Karl theilnahmen sich über 150 Personen. Als Gauvorstand wurden gewählt die Herren Feiner-Wertheim I., R. Müller-Wertheim II., Gauvertreter, Gauthierwart Bell-Taubersbischheim, dessen Stellvertreter Krauth-Eberbach.

Wiesenthal, 10. Sept. Wo man gegenwärtig hinschau, begegnet man freundlichen und fröhlichen Gesichtern, und es ist dies auch kein Wunder. Das laufende Jahr darf für die hiesige Landbevölkerung als ein überaus glückliches bezeichnet werden. Wenn schon die Generale unerwartet reich ausfiel, so lieferte die Fruchtternte erst recht einen über alles Erwarteten reichlichen Ertrag. Und nun erst die Hopfenernte, die Hauptlache für die hiesige Gegend. Nach den traurigen lehrerlossesten Jahren hieß es dies dsteren die Jahren jammern: Wenn nur die Hopfen wieder einmal 100 Mark kosteten! Und

man gelten sie 200 und darüber. Auch die Kartoffeln versprechen eine sehr reiche Ernte, so daß die gute Laune unserer Landleute wohl erklärlich ist. Diese Stimmung, sowie auch der gute Patriotismus der hiesigen Bevölkerung kam denn auch am gestrigen Geburststage unseres geliebten Landesvaters des Großherzogs recht deutlich zum Ausdruck. In nicht weniger als 6 Waldhäusern fand Tanz statt und alle waren angefüllt. Wie hier jeweils, so ging es auch gestern wieder ohne den geringsten Zwischenfall oder Exzeß ab. Zur Ehre der Wiesenthaler Jugend sei dies hier besonders gerühmt.

Nehlingen, (Schlichthal), 9. Sept. Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr ist in dem einen Hause des Kaufmanns S. Pratische dahier Feuer ausgebrochen und hat bei ziemlich starkem Nordostwind so rasch um sich gegriffen, daß in wenigen Stunden 11 Häuser sammt den dazu gehörigen gefüllten Oekonomiegebäuden vollständig niedergebrannt sind. 18 Familien sind obdachlos geworden und 9 Stück Vieh mit verbrannt. Menschenleben sind glücklicher Weise keine zu beklagen. Wie der Brand entstanden ist, hat man bis jetzt noch nicht ermitteln können. Der Schaden ist groß. Gerettet konnte nur wenig werden.

Neine Chronik. In Ittersbach brannte das Anwesen der Michael Gegenheimer und Carl Wälder sammt Scheune und Stall vollständig nieder. — In der Nacht vom 7. u. 8. d. Mts. brach in dem Wohnhause des Landwirths Georg Heiß in Lampenhain Feuer aus, dem das Wohnhaus und Stallung zum Opfer fiel. Der Schaden beläuft sich auf etwa 6000 M. Der Beschädigte ist versichert. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Wälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 10. Sept. Durch eine auf dem Straßengleise fahrende Draisine wurden die Pferde eines Rutterstädter Wagens sehr und drücken das Gefährt die Böschung hinunter. Die Insassen, etwa 8 bis 10 Mannweiber, fielen dabei von dem Wagen glücklicher Weise aber derart, daß sie keinen Schaden nahmen, so daß sich die Geschichte nach Ueberwindung des ersten Schreckens in allgemeine Heiterkeit auflöste.

Frankenthal, 9. Sept. Nachdem vor wenigen Tagen eine Probefahrt auf der Straßenbahn Ludwigshafen-Frankenthal bis Oppau bezw. Edigheim unternommen worden war, beehrte sich eine gestrige Fahrt (nur Locomotive) bis zur hiesigen Stadt. Man scheint demnach mit dem 1. October die Strecke Mannheim-Frankenthal endlich eröffnen zu wollen, vielmehr hiezu in der Lage zu sein.

Gerichtszettlung.

Mannheim, 10. Sept. (Svein-Strassmanns.) Vorsitzender Herr Landgerichtspräsident Basse mann. Vertreter der Großh. Staatsbehörde Herr Referendar Diez. 1) Die Berufung des Gastwirths Fr. Fr. hier gegen ein schöffengerichtliches Urtheil wegen Uebersetzung des § 46 des B.-St.-G. wird für begründet erklärt und hatte Freisprechung zur Folge. — 2) Die Berufung der Johanna Parla cher Gesfahr von hier, gegen ein wegen Unterschlagung erkanntes Urtheil des Schöffengerichts Mannheim wurde als unbegründet verworfen. — 3) Die Berufung des Peter Kraft von Dossenheim gegen die Entscheidung des Schöffengerichts Mannheim wegen Körperverletzung wurde freitweise für begründet erklärt und die Strafe von 3 auf 2 Monate Gefängnis ermäßigt. — 4) Die Berufung der Tagelöhner Philipp Stadtmüller von hier und Hermann Nützen von hier gegen eine vom Schöffengericht wegen Hausfriedensbruchs erkannte Gefängnisstrafe von je 3 Wochen wurde verworfen. — Desgleichen 5) diejenige des Theodor Reinerich von Ruffheim, welcher vom Schöffengericht wegen Vergehens gegen § 143 der Gewerbe-Ordnung 4 Wochen Gefängnis erhalten hatte. — 6) Adolf Uter, Lohzweigerhülfe von Karlsrue, 22 Jahre alt, vorbestraft, hat am 4. August Nochts in einem Heideberger Gasthaus einem dortselbst überwandenden Knecht vom Kollhof die Taschenuhr weggenommen, wofür er mit 1 Jahr 4 Monat Gefängnis bestraft wird. — 7) Franz Albert Graf von Bönningheim, 17 Jahre alt, hat am 3. August aus einer Wohnung in der Schwelingerstraße Nr. 31 M. 120. — mittels Erbrechens mehrerer Zimmermöbel entwendet und einen großen Theil seines Raubes in lächerlicher Gesellschaft vertheilt, nur etwa 44 M. erhielt der Beihülfe zurück. Unter dem Straf-milderungsgrund der Jugend wird er mit 10 Monaten Gefängnis bestraft. — 8) Moriz Wormser von Karlsrue, Student in Heidelberg, wird von der Beschuldigung eines Vergehens gegen § 176 Bff. 3 R.-St.-G. freigesprochen. — 9) Die Berufung des Jakob Schmitt von Rippentweier gegen eine vom Schöffengericht Weinheim wegen Körperverletzung ihm auferlegte Gefängnisstrafe von 4 Wochen hatte die Ermäßigung der Strafe auf 1 Woche zur Folge. — 10) Die von Dr. Sevin in Ladenburg gegen eine ihm wegen Beleidigung zuerkannte Selbststrafe von 3 Mt. eingelegte Berufung wird verworfen.

Tagesneuigkeiten.

Wiesbaden, 10. Sept. (Ein Arzt wegen Körperverletzung in Untersuchung.) Wegen den praktischen Arzt Dr. Rabhengst, Inhaber einer würtischen Wiesbaden und Viehtrieb gelegenen Heilanstalt für Gemüthskranke, ist wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg das Ver-

Der Zug des Herzens.

Novelle von W. Scherting.

(Fortsetzung.)

Es muß lange gewährt haben, da wieder es am ihn plötzlich ganz hell, das Herz beginnt wieder zu schlagen und ein warmes woblthunendes Gefühl breitet sich über seinen ganzen Körper. Er will die Augen öffnen, da strahlt ihm so starkes Licht entgegen, daß er sie sofort wieder schließen muß. Er schließt sich ängstlich, — sollte es zum letzten Bericht gehen? Nochmals versucht er die Augen zu öffnen und nach einigen Minuten gelingt es ihm die Eindrücke von Außen deutlich zu erkennen und zu erschauen. Er erblickt sich in einem weichen, mit frischer weißer Wäsche überzogenen Bett, die über ihm befindlichen, dunklen Vorhänge sind zurückgezogen und er schaut in ein helles, freundliches Zimmer. Ihm gegenüber in der Mitte der Stub sitzen an einem runden Tischchen mit nischenreicher Marmorplatte zwei Damen im Morgenanzug: die Ältere wohl die Mutter des nebenstehenden achtzehnjährigen Mädchens, sieht mit aufgeregter Brille in einer Zeitung, während die jüngere emsig an einer Häfelarbeit beschäftigt ist. Deutere, eine äußerst liebliche Erscheinung mit süssen blonden Haaren, die sich in tausend kleinen Ringeln um das was blasse regelmäßige Gesicht mit den tiefblauen Augen schlängeln, muß er schon irgendwo gesehen haben. Doch werdens strengt er das Gedächtnis an, nirgends ein Anhalt. „Und wie kommt Du hierher?“, fragt er sich unwillkürlich, und wieder markiert er das Wehen. Es ist ihm so wuß im Kopf, so die und leer. Er will sich erheben, doch merkt er, daß er so matt, so unendlich matt ist. Beim letzten Versuch mußte er Gedächtnis verurteilt haben, denn beide Damen schaueten auf, die jüngere erhebt sich und tritt an's Bett.

„Wo bin ich?“ fragt Raz, die Augen hoch auf das so bekannte Gesicht gerichtet, als wollte er in ihrer Seele ein Finas lesen, das seinem Gedächtnisse zu Hilfe kommen könnte. In Saarbrücken in Privatpflege.

„Über wie komme ich hierher?“ Gleich werde ich Jemand bringen, der Ihnen das recht gut erzählen kann, doch bitte bleiben Sie recht ruhig und strengen Sie sich ja nicht an!“ und mit leichten Schritten entfernte sich die große Gestalt aus der Thür. Raum zwei Minuten später trat sein Jugendfreund Bismann in der ihm trefflich sitzenden Uniform des Bayerischen Infanteristen, den linken Arm in der Binde, allein ein und leise enterte sich gleichzeitig die Ältere Dame, welche bereits aufstehenden und die Zeitung auf den Tisch gelegt hatte.

„Raz, Raz, erkennst Du mich wirklich? Gott sei Dank und wieder Dank, nun wird hoffentlich Alles bald gut.“ Und mit kurzen Worten erzählte ihm der Freund wie er bei Wörth einen schweren Schuß durch den Arm erhalten und später nach Saarbrücken überführt worden sei, wie er da die vorkin anwesenden Damen kennen gelernt, welche täglich im Lazareth die Verwundeten gepflegt und erquidit hätten. Bei Gelegenheit habe sich herausgestellt, daß die Wittve Adhara und deren Tochter Anna, dies seien die Namen der edlen Pflegerinnen, vor Ableben des Herrn Adhara im engsten Verkehr mit seinem Vater gestanden und habe er darauf unverzüglich hier ins Haus überneheln müssen. Da er im Leben nicht behindert, habe er viel im Freien sich nach Besserung seiner Wunde herumgetrieben und gerade beim Ausladen einer größeren Anzahl Verwundeter am Bahnhof gestanden. Gerade hätten sie einen bestig fiebernden todt-blichenen Gatte-Infanteristen vorübergetragen und einer der Träger zum Andern geäußert: „Dem armen Kerl hätte auch die Fahrt erspart werden können, der sieht doch morgen die Sonne nicht mehr aufgehen.“ da sei er mittheilvoll näher getreten und habe hierbei Raz erkannt. Der sofort herbeigekommene Arzt habe im Fall der Vermuthung und sorgfältigsten Pflege noch Hoffnung auf Erhaltung des Lebens gemacht und auf seine Erzählung hätten die beiden Damen seine sofortige Ueberführung hierher veranlaßt. Gerade 3 Tage sei Raz nun hier, habe bis jetzt beunruhigend gelegen, währenddessen heftig phantastirt und erst gestern Abend, nachdem schon einige Tage vorher eine tiefe Ermattung eingetreten in seinen Schlaf gefallen, aus dem er eben erwacht sei. „Und,“ fuhr Bismann

fort, „jetzt weißt Du Alles, thu' mir nun den Gefallen, bleibe höchst ruhig und es soll Dir, sobald Du munterer wirst, an Berkehrung nicht fehlen.“

Nach den letzten halb im Scherz, halb im Ernst gesprochenen Worten trat Bismann an ein Fenster und schien bald in tiefes Sinnen verloren.

Dank der ansagezeichneten Pflege erholte sich Raz verhältnismäßig rasch. Bald konnte er sich selbst anrichten und auch mit Einwilligung des Arztes den Besuch seiner Eltern, die wegen ihm in größter Sorge gelebt hatten und auf Benachrichtigung von Seiten Bismann's sofort herbeigeeilt waren, empfangen. So rückhaltlos die Freude auf allen Seiten über die fortschreitende Genesung sich auch zeigte, schien es Raz doch nach einigen Tagen, als wenn man ihm geistlich etwas verbergen wollte. Das heimliche Gefühl, das Bismann mit den Augen nahm kein Ende.

Sei Eltern hatten sich in der Nähe eingemietet und warteten der Stunde, wo der Sohn mit ihnen ohne Gefahr die Rückreise in die Heimath antreten dürfte, und alle weit-erferten, den Kranken über die langen Stunden, welche noch liegen abgebracht werden mußten, möglichst gut hinwegzu-lassen. Das eingefallene Gesicht wurde zusehends voller und frischer, und welche Freude im Hause, als Raz eines Morgens ohne Verhülle sich vom Lager erhuben, vollständig angekleidet nur auf einen Stuhl geküßt, die Eintretenden stehend im Zimmer empfing.

Fraulein Anna, die er als das Wesen erkannt, das in seinen Phantasien während der Krankheit immer als Retterin ihm in der Todesgefahr zur Seite gestanden, deren offenes anmuthiges Wesen ihn unwiderstehlich ango, die er bald wie seine liebliche Schwester betrachtete und liebte, öffnete zuerst die Thüre, um ihm den Thee zu reichen. Sie ritterlich vor ihr vorgehend, trat er auf sie zu, ergriff ihre Hand und überrollen dergestalt dankte er für die ausopfernde unübertreffliche Pflege: er erwiderte sich ihre aber so wenig und armelig und wagte es deshalb kaum um ein klein wenig freundschaftliche Besinnung zu bitten, betrachtete sie und verheirte sie ewig als seine Lebensretterin, als welche sie ihm ja auch immer im Traume erschienen

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr betr.
(231) Nr. 9396. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass kraft der durch landesherrliche Verordnung vom 21. Dezember 1877 dem Ministerium des Innern ertheilten Ermächtigung das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog mittelst dieser Verordnung für Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren gestiftete Ehrenzeichen nachbezeichneten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr in Mannheim
Herrn Kaufm. Heinrich Rosen, Buchbinder Wilhelm Trede, Chirurg Sebastian Laible, Zimmermann Martin Koch, Spengler Emil Rhein, Buchbinder Jean Ross, Schneider Justus Kuchler, Schuhmacher Jacob Ritter verliehen und den Decorirten heute bekränzt worden ist.
Mannheim, 9. September 1890.
Großh. Reichsamt.
Bild. 85908

Veräußerung

einer Centrifugalpumpe nebst Transportwagen.
No. 1550. Eine Centrifugalpumpe von 24 cm Lichter Weite, sowie der dazu gehörige Transportwagen sollen im Submissionswege an den Höchstbietenden veräußert werden.
Angebote auf beide Objecte, welche im südlichen Magazin am Redarvortand eingehen werden können, wollen getrennt spätestens bis
85904
Samstag, 20. September, Vormittags 11 Uhr bei und eingereicht werden, wofür auch die Kaufbedingungen anliegen.
Mannheim, 10. September 1890.
Ziefbaumt:
J. B. Wäbber.

Fahrrad-Versteigerung.

Im Auftrage des Erbpflegers werden aus dem Nachlass der Frau A. B. Wölfling Ww. in K. 3, 14, 2. Stock, öffentlich gegen Barzahlung versteigert
Freitag, den 12. September, Vormittags 9 Uhr
Einiges Gold u. Silber, Uhren, Küchengeräth, Porzellan, Bekleidungsgegenstände u. verschied. Hausrath.
Nachmittags 2 Uhr
Bettung mit Matrassen, Spiegel und Bilder, Tische und Stühle, Canapee, 1 Secrétaire, Schiffsmodell, Schränke, Commode, Bettlaken, Nacht- und Waschtische, Küchengeräth und verschiedenes.
C. J. Schwenke,
Wasserrichter.
85853

Wohnhaus-Versteigerung.

Auf Antrag der Adol. Deonhard Privat hier Erben, wird auf dem Grundstück des Unterzeichneten, Hauptstraße Nr. 116, hier folgende Liegenschaft
Dienstag, den 23. Sept. d. J., Mittags 3 Uhr
zum zweitenmal öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag auch unter dem Anschlag erfolgen kann.
Stadtbezirk:
11 Nr. 31 Peter Hofstraße, 14 Nr. 83 Peter Hausgarten, an der Schlossstraße, worauf mit No. 2 bezeichnet erbaut sind.
Mittelbau mit Wohnung und gewölbtem Keller, einstückig von Stein, Seitenbau, rechts und links Ringenhorsturm und einstückige Remise, im Brandversicherungsanschlag mit 85,100 M., begrenzt ein. Wilhelm Scheurer Erben, ander. das Ringenhorst, vorn die Schlossstraße, tax. 100,000 M.
Das Ganze liegt sich leicht in zwei Häuser mit besonderem Garten theilen, eignet sich auch vortreflich zur Errichtung einer Pension.
Heidelberg, 8. September 1890.
Großh. Notar:
H. Stard.
85915

Oeffentliche Aufforderung.

Philipp Michael Schmitt, Schmied von Schriesheim, undeskaunt wo in America wird aufgefördert an den unterzeichneten Notar
binnen 6 Wochen
Nachricht von sich zum Zwecke des Bezugs zu der Verlassenschaftsbehandlung auf Ableben seiner Mutter Philipp Schmitt I. Ehefrau Elisabetha geb. Bauer in Schriesheim gelangen zu lassen.
Ladenburg, 6. Septbr. 1890.
Wirth.
Großh. Notar.

Zu verpachten für Gärtner.

Das Hoch. Wohnhaus mit großem Pflanzgarten Nr. 2, 2 No. 4 im Pflanzgarten ist per 1. October cr. an einen zahlungsfähigen Pächter unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten.
Pächter Auskunft ertheilt Herr Schriftw. Wähler, ZF 1, 17 u. St. ober der Unterzeichneten.
Mannheim, 18. August 1890.
Ernst Weiner,
84260
D 6, 15.
Zum Hügel wird in u. anstern Haus angemessen.
85391
T 4, 6, 7, 4. Stad.

Liegenschafts-Versteigerung.

Freitag, 12. September 1890.
Nachmittags 3 Uhr
wird im hiesigen Rathhause dem Maurer Jean Mathes hier die unten erwähnte Liegenschaft der Gemarkung Mannheim in Folge richterlicher Vertheilung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.
Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaft:
Das zweistöckige Wohnhaus dahier Nr. 1, 13a im Pflanzgarten (Theil von ZG 1, 13) im Maße von 329,50 qm. sammt liegenschaftlicher Zugehör, begrenzt von dem Adam Martin und Jakob Bauer. Schätzungspreis: Zehntausendfünfhundert M.
Mannheim, den 8. August 1890.
Großh. Notar:
Rudmann. 84915

Liegenschafts-Versteigerung.

Freitag, 12. September 1890.
Nachmittags 4 Uhr
wird im hiesigen Rathhause der Ehefrau des Wirthes Carl Schlegel Elisabetha geborene Dettler hier die unten erwähnte Liegenschaft der Gemarkung Mannheim in Folge richterlicher Vertheilung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.
Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaft:
Das Wohnhaus dahier jenseits des Parks im Pflanzgarten Nr. 2, 2 Nr. 6 im Maße von ca. 500,00 qm. sammt liegenschaftlicher Zugehör, neben Sigismund Wähl Ehefrau, Carl Schlegel und Straßer. Schätzungspreis 45,000 M., lage:
Fünfhundertachtzigtausend Mark.
Mannheim, den 8. August 1890.
Großherzogl. Notar.
Rudmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 12. d. Mts., Vormittags 9 Uhr
werde ich in der Schweiggerstraße Haus Nr. 73 dahier:
1 Canapee, 1 Tafellinier, 8 Tugend Stuhle, 1 Paar Vorhänge, 1 Spiegel, 1 Kommode, 1 Nachtschrank, 1 Kleiderkasten, 3 Girasoluren, 1 ovaler Tisch, 1 Decimalswaage mit Gewicht, verschiedene Steingut, Erden, Porzellan- und Glaswaren, 9 Hängelampen, 4 Stuhlampen, verschiedene Reale und 3 Röhre im Vollstreckungswege gegen Barzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, den 11. Sept. 1890.
H. St.
Gerichtsvollzieher

Oeffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 12. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pandlokal Nr. 8, 4, 17 dahier:
2 Schiffsmodelle, 1 Bücherregal, 1 Rasenmesser, 1 Sieb, 1 Waschmaschine mit Wärmepumpe, 1 Büffel, 1 Röhrenschneidmaschine, 1 Regulator, 4 Spiegel, 8 Rohrstühle, 1 Kuchentisch, 2 Service, 4 Wanduhren, 3 Kommoden, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Kleiderkasten, 1 Waschtisch, 1 ovaler Tisch, 1 Beden- und 1 Wanduhr, 3 Leuchtröhre, 5 Bilder, 1 Parthie Glas- und Porzellanwaren, 18 Stück Streifenpapier und 80 Stück lannene Dielen im Vollstreckungswege gegen Barzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 11. Septbr. 1890.
H. St.
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Vorläufige Versteigerungsanzeige.

Montag, 15. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr
versteigert ich in
B 5, 2
eine Anzahl fertiger
Herrenhosen,
sowie eine Anzahl fertiger
Herrenanzüge.
NB. Diese Waare kann bei dem Unterzeichneten vom 1. September d. J. an eingesehen und zu billigen Preisen aus freier Hand gekauft werden. Der Verkauf findet auch Sonntags den ganzen Tag über statt.
B 5, 2. Gg. Anstett. B 5, 2.

Avis

für Frantente, Hoteliers, u. Private!
Sofort zu verkaufen durch den Unterzeichneten: 82241
1 hochfeine graue Ripsgarnitur bestehend in: 1 Sopha, 6 überpolsterte Sessel und 2 Hanteln, 3 Paar Vorhänge (Rips), 3,60 Meter lang, 1 Tisch und 1 Spielstisch, beide aus Ebenholz mit Einlage.
Gg. Anstett, Auctionator,
B 5, 2.
Frühe Hammelkeulen, frische Sammelkäse (wie Regimier gebackt), 9/4, Pfd. franco Nachnahme Nr. 5 bis Nr. 5, 75. 84057
W. Hoeders in Emden.
Mails u. Getreide wird täglich geliefert H 3, 4. 85563

Don einem besseren Beamten werden sofort 85887

Mk. 3000
auf 3 Jahre zu leihen gesucht gegen Stache Sicherstellung gegen 5% Zinsen per Jahr und jährliche Rückzahlung von M. 600. Offert, um. H. A. Nr. 85887 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Geiraths-Gesuch.

Ein lediger fleißiger Gärtner und Oekonom aus achtbarer Familie, der sich auch in jedes Geschäft zu finden versteht, engl. 48 Jahre alt, mit ca. 2000 M. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines älteren achtbaren Fräuleins oder Wittve mit Vermögen, eingerichtetem Geschäft oder Oekonomie befaßt späterer Berechtigung zu machen. Nicht anonyme Offerten werden unter O. P. 210 postlagernd Hauptpostamt Mannheim erbeten. Strenge Verschwiegenheit zugesichert. 85924

Geiraths-Gesuch.

Eine junge, ganz alleinlebende Wittve besseren Standes, aus guter Familie, von angenehmen Aussehen, zwar ohne alles Vermögen, jedoch von feiner Bildung und edlem Charakter, — wünscht in dem innigen Bedürfnisse nach einem Heim, behufs Berechtigung die Bekanntschaft eines gebildeten und ehrenhaften Herrn. Vermögen sehr erwünscht, Jugend nicht bedingt — Entgegenkommene Offerten mit Beifügung von Photographie und Angabe der näheren Verhältnisse sind unter Bedingung gegenseitiger Discretion erbeten unter A. Z. Heidelberg, postlagernd, Marktstraße. 85899



Schellfische

Soles, Turbots, Rheinjalim
Blaufelchen
per Stück 90 Pfg.
Kieler Wädlinge u. Hasen,
Ragout
per Pfd. 60 Pfg.
Boularden, Capannen, Enten, Gänse, Tauben, Gähnen
in großer Auswahl.
J. Knab, Breitestraße.
Feinste Delikatessen
Schellfische
heute frisch eintreffend.
Cablian
Balschollen
Fecht
Karpfen
Blaufelchen
Salm
Seesungen
fortwährend frisch am Lager bei
Moriz Mollier Nachfolger
Fischhandlung 85929
D 2, 1. Teleph. 488.

Schellfische

heute frisch eintreffend.
Cablian
Balschollen
Fecht
Karpfen
Blaufelchen
Salm
Seesungen
fortwährend frisch am Lager bei
Moriz Mollier Nachfolger
Fischhandlung 85929
D 2, 1. Teleph. 488.

Freidenker-Verein

Mannheim.
Zweigeverein des Deutschen Freidenkerbundes.
Donnerstag, 11. d. Mts., Abends 7/9 Uhr
Mitglieder-Versammlung.
Lokal: Belle-vue-Keller Nr. 7, 9.
Tagesordnung:
Vorlage der Organisationsvorschlüge an den Vorstand des Bundes.
Bereinsangelegenheiten.
Ausgabe der Karten zum Vorverkauf für einen öffentlichen Vortrag des Herrn Dr. K. K. Heibelberg über: „Die Cultur der Krabbe.“
Zu zahlreichem Besuche ladet
85934
Der Vorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein

Mannheim.
Sonntag, 14. September, Nachmittags 3 Uhr
findet unsere jährliche
Generalversammlung
im Lokale zum „goldenen Falken“ statt.
Tagesordnung:
1. Protokolle Bericht.
2. Kassenablage.
3. Vereinsangelegenheiten.
Wir eruchen unsere Mit- und Ehrenmitglieder zu recht zahlreichem Besuche.
Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.

Donnerstag Abends 9 Uhr
Probe.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bitten
84298
Der Vorstand.

Schellfische

heute eintreffend. 85928
J. H. Kern, C2, 11.

O 3, 4. Kaiser Friedrich O 3, 4.

Deute Donnerstag
Großes Schlacht-Fest.
Morgens: Wellfleisch mit Kraut. Abends: Wurstsuppe, hausgemachte Würste, verbunden mit
85901

Grossen CONCERT

angeführt von der Säcilien-Kapelle.
Freundlichst ladet ein
W. Bauer.
85921

Zum Walfisch.

Jeden Donnerstag Abend u. Freitag Vormittag
Laberdan mit Kartoffel.

Grosse Auswahl

in Herren-, Damen- und Kinder-Schirmen
zu sehr billigen Preisen. 85884
E 1, 13. Th. Girch Wwe. E 1, 13.
NB. Reparaturen und Neherziehen prompt und billig.

Verein

85907
für klaff. Kirchenmusik.
Heute Donnerstag Abends 7/8 Uhr
Probe.

Musikverein

in Mannheim.
Die diesjährige
General-Versammlung
findet am
85759
Mittwoch, 1. October d. J., Abends 8 1/2 Uhr im Aulaale statt.
Tagesordnung:
1. Rechnungsbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
Die verehelichten Mitglieder werden zu zahlreicher Theilnahme eingeladen.
Mannheim, 8. Septbr. 1890.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Abtheilung: Handelschule.
Am 15. September eröffnen wir bei genügender Theilnahme neue Anknags-Kurse für:
Französische, eng., ital., spanische, holländ., russische, schwed., dänisch-normwegische u. portugiesische Sprache.
85969
Doppelte Buchhaltung.
Kaufm. Rechnen
Deutsche Orthographie u. Stil
Kalligraphie
Handelsgesetze
Handels- u. Wechselrecht
Nationalökonomie u. Praktische Chemie.
Schriftliche Reibungen werden bis zum 13. Septbr. erbeten.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Abtheilung: Handelschule.
Beim Beginn des 1. Tertials unseres Schuljahres (September) — Weihnachtsferien in die bestehenden Unterrichtskurse für:
Französische, engl., ital. u. spanische Sprache
noch Theilnehmer (mit den entsprechenden Kenntnissen versehen) eintreten.
85970
Schriftliche Anmeldungen wollen man längstens bis 13. Septbr. einreichen, da der Unterricht am 15. Septbr. beginnt.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Abtheilung: Handelschule.
Beim Beginn des 1. Tertials unseres Schuljahres (September) — Weihnachtsferien in die bestehenden Unterrichts-kurse für:
Französische, engl., ital. u. spanische Sprache
noch Theilnehmer (mit den entsprechenden Kenntnissen versehen) eintreten.
85970
Schriftliche Anmeldungen wollen man längstens bis 13. Septbr. einreichen, da der Unterricht am 15. Septbr. beginnt.
Der Vorstand.

Freidenker-Verein

Mannheim.
Zweigeverein des Deutschen Freidenkerbundes.
Donnerstag, 11. d. Mts., Abends 7/9 Uhr
Mitglieder-Versammlung.
Lokal: Belle-vue-Keller Nr. 7, 9.
Tagesordnung:
Vorlage der Organisationsvorschlüge an den Vorstand des Bundes.
Bereinsangelegenheiten.
Ausgabe der Karten zum Vorverkauf für einen öffentlichen Vortrag des Herrn Dr. K. K. Heibelberg über: „Die Cultur der Krabbe.“
Zu zahlreichem Besuche ladet
85934
Der Vorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein

Mannheim.
Sonntag, 14. September, Nachmittags 3 Uhr
findet unsere jährliche
Generalversammlung
im Lokale zum „goldenen Falken“ statt.
Tagesordnung:
1. Protokolle Bericht.
2. Kassenablage.
3. Vereinsangelegenheiten.
Wir eruchen unsere Mit- und Ehrenmitglieder zu recht zahlreichem Besuche.
Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.

Donnerstag Abends 9 Uhr
Probe.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bitten
84298
Der Vorstand.

Einladung

zur
elften ordentlichen General-Versammlung
der
Mannheimer Versicherungsgesellschaft
in Mannheim
auf Samstag, den 4. October, Vormittags 10 Uhr
im Lokale der Gesellschaft, Nr. P 2, 12.
Tagesordnung:
1. Vorlage der Bilanz pro 30. Juni 1890,
2. Bericht des Vorstandes,
3. Bericht des Aufsichtsrathes und der Rechnungsrevisoren,
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes,
5. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes,
6. Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern (§ 35 der Statuten)
7. Wahl eines Rechnungsrevisors (§ 15 der Statuten)
Für die Theilnahme an der Generalversammlung ist § 28 der Statuten maßgebend.
Die Stimmkarten sind auf dem Bureau der Gesellschaft, sowie bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim erhältlich.
Namens des Aufsichtsrathes
Des Präsidenten:
Fr. Engelhorn.

Einladung

zur
sechsten ordentlichen General-Versammlung
der
Mannheimer Rückversicherungs-Gesellschaft
in Mannheim
auf Samstag, den 4. October, Vormittags 10 1/2 Uhr
im Saale der Mannheimer Versicherungsgesellschaft, Nr. P 2, 12.
Tagesordnung:
1. Vorlage der Bilanz pro 30. Juni 1890,
2. Bericht des Vorstandes,
3. Bericht des Aufsichtsrathes und der Rechnungsrevisoren,
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes,
5. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes,
6. Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern (§ 35 der Statuten),
7. Wahl der Rechnungsrevisoren (§ 15 der Statuten).
Für die Theilnahme an der Generalversammlung ist § 28 der Statuten maßgebend.
Die Stimmkarten sind auf dem Bureau der Gesellschaft, sowie bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim erhältlich.
Namens des Aufsichtsrathes
Des Präsidenten:
Fr. Engelhorn.

Einladung

zur
sechsten ordentlichen General-Versammlung
der
Mannheimer Rückversicherungs-Gesellschaft
in Mannheim
auf Samstag, den 4. October, Vormittags 10 1/2 Uhr
im Saale der Mannheimer Versicherungsgesellschaft, Nr. P 2, 12.
Tagesordnung:
1. Vorlage der Bilanz pro 30. Juni 1890,
2. Bericht des Vorstandes,
3. Bericht des Aufsichtsrathes und der Rechnungsrevisoren,
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes,
5. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes,
6. Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern (§ 35 der Statuten),
7. Wahl der Rechnungsrevisoren (§ 15 der Statuten).
Für die Theilnahme an der Generalversammlung ist § 28 der Statuten maßgebend.
Die Stimmkarten sind auf dem Bureau der Gesellschaft, sowie bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim erhältlich.
Namens des Aufsichtsrathes
Des Präsidenten:
Fr. Engelhorn.

Wichtig für Buchbinder!

Aus der Konkurrenzmasse über das Vermögen des Buchbinders Christian Weigel dahier verlaufe ich aus freier Hand folgende Sachen:
85885
Einen Marmorirapparat, eine Vergolderpresse, eine Packpresse, eine Eckenausstechmaschine, eine Beschnittmaschine, eine Fapp-scheere, eine Ritzmaschine, eine Eckenabrandmaschine, eine Oesenmaschine, eine Drahtmaschine, ein Schrifstkasten mit 12 Schriften und Einfassung von Messing.
Sämmtliche Gegenstände sind erst vor Kurzem angeschafft und in noch tadellosem Zustande.
Dietelben können bis Donnerstag, den 11. September 1890 in der Werkstatt des Gemeinshuldenes beschäftigt werden.
Kaufliebhaber erfahren Näheres in der Wohnung des Buchbinders Chr. Weigel Nr. 20 a Nr. 11, neuer Stadttheil über dem Redar.
Mannheim, den 5. August 1890.
Der Konkursverwalter.
Tilleßen, Rechtsanwält.

Von der Reise zurück.

85927
Dr. Gust. Henck, 07, 16 1/2,
Specialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten.

Sin von der Reise zurückgekehrt.

85928
Wilhelmine Rauter, Kobes
M 2, 1. M 2, 1.

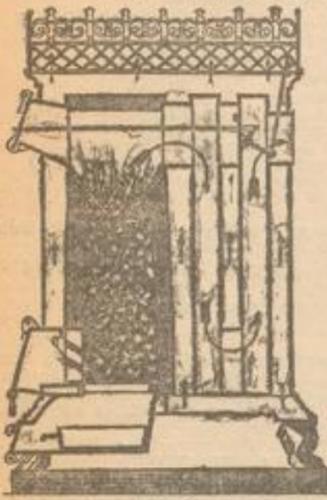
Meine Wohnung befindet sich

85917
L 17, 8, Parterre.
Musikdirector **Willy Bopp.**

Todes-Anzeige.

Heute Nacht verschied nach kurzem schwerem Krankenlager unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater,
Herr Bernhard Siedler,
Privatmann 85906
hier. Wir bitten um stille Theilnahme.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Hartmann, geb. Siedler.
Georg Hartmann.
Dies statt jeder besonderen Anzeige.

02, 2. Alexander Heberer, Mannheim 02, 2.
B 1, 5 Ausstellungslokal B 1, 5.
 General-Vertretung des kgl. Würtbg. Hüttenamts Wasserzafingen
 für Baden, Hessen, Nassau, Rheinland, Westfalen, Pfalz, Elsaß-Lothringen.



Großes Lager
 in Amerikaner
 Regulier-, sowie
**Irischer
 Oefen**
 verbesserter Con-
 struction zu be-
 deutend billige-
 ren Preisen, wie
 die bisherigen Pa-
 trierter vom kgl.
 Württ. Hüttenamt
 Wasserzafingen.
 Ferner
 Amerikaneröfen
 von Gehr, Glo-
 nanth und
 Junker & Kuh-
 Dggen, Regu-
 lirt, Kugeln,
 Rantelöfen
 mit Thonplatten,
 Regulier-Rantelöfen
 von Würzburg,
 Ovalöfen
 in großer Wahl.



Pension
 findet ein Schüler des hies. Gym-
 nasiums, Realgymnasiums oder
 der Realschule, bei einer hiesigen
Lehrerfamilie.
 Uebernahme u. eventl. Nach-
 hilfe bei Anfertigung der Haus-
 aufgaben, in Latein, Griechisch,
 Deutsch, Französisch, Englisch,
 Mathematik, sowie allen übrigen
 Unterrichtsfächern. Auswärts
 wohnende Schüler können Halb-
 pension erhalten. Offerten unter
 Chiffre B. X. Nr. 85902 durch
 die Expedition des Bl. 85902

Schüler des Gymnasiums,
 Realgymnasiums u. der Reals-
 chule, können ihre Hausaufgaben
 unter Aufsicht eines
 Lehrers machen; auch wird Nach-
 hilfeunterricht erteilt. 85898
Für 4 Mark 50 Pfg.
 senden franco ein 10 Pfd. Paket
 seine Mandeln, Rosen-, Veil-
 chen- und Glycerinseife. Allen
 Haushaltungen und Wiederer-
 käufers sehr zu empfehlen. Bei
 Bahnbestellungen von 30 Pfd. an
 wird billiger. 84305
Dr. Goelen & Co., Crefeld,
 Gelsen u. Parkmerien-Fabrik.

Zum Waschen und Bügeln
 wird angenommen. 94688
 U 1, 3, über 3 Stiegen.
Zum Waschen und Bügeln
 wird angenommen. 84992
 H 4, 13 über 1 Stiege.
Zum Bügeln wird angenom-
 men in und außer dem Hause
 F 5 No. 9, 2. Stod.,
 85311 Einzug durch No. 10.
 Ein Traberger Handkarren
 abhandeln gekommen. Gegen
 Rückgabe gute Belohnung. Vor
 Ankauf warnt. 85876
Brunn, Q 1, 10.

Verloren
 Verloren.
 Eine kl., länglich viereckige, mit
 Perle besetzte Bratpfanne. Der
 rechtliche Finder wird gebeten,
 solche gegen Belohnung B 6, 33
 abzugeben. 85875

Entlaufen
 Entlaufen.
 Ein schwarzer Neu-
 fundländer auf den
 Namen „Wolfs“ löblich.
 Vor Ankauf wird
 gewarnt. Abzugeben
 gegen Belohnung L 18, 6. 85884

Ankauf
 Eine gebrauchte Bithen in
 gutem Zustande zu kaufen gesucht.
 Näheres Exped. d. Bl. 85888

Verkauf
 Im Villa-Viertel
 ein Haus zum Alleinbewohnen
 mit Garten, feinste gesunde
 Lage, wegen Wegzug sofort oder
 Frühjahr zu verk. Näh. 84778
 Agent Spörren, Q 3, 2/3.

Wobeln,
 goldene, silberne und altherkömm-
 liche Gegenstände, Koffhaare, Kup-
 fer, Zinn und Eisen sowie ich
 zu den höchsten Preisen. 85399
J. Vollstreck, J 2, 7.
 Ein verträgliches Haus mit gong-
 dener Wirtschaft ist mit 11. An-
 zahlung veräußert und kann so-
 fort übernommen werden.
 Offerten A. B. Nr. 85708 an die
 Expedition. 86708

Billard
 zu verkaufen. Näheres N 5, 4.

Wir suchen einen
 tüchtigen
Maschinenschlosser.
 Actiengesellschaft
 für Chemische In-
 dustrie in Rheinau.
 Schlosser gel. G 3, 11a. 85342
 L. Waischlosser g. G 3, 21. 85905

Ein Pianino
 von Verdur, sehr gut erhalten,
 ist wegen Abzug äußerst preis-
 würdig zu verkaufen. Näheres
 in der Expedition. 84420

Gasthaus in Darmstadt
 bester Lage und Betrieb, preisw.
 zu verkaufen evtl. zu vermieten
 durch den beauftragten Agenten
J. A. Becker
 85914 in Wensheim.

B 5, 2?
 1 Fahrstuhl, 1 Kanapee mit
 6 Seffel, 1 gr. Kanapee, 1 Ju-
 legisch billig zu verk. 85029

1 Partie Steinplatten und
 1 Brunnen mit Zug zu verk.
 85236 G 3 No. 19.

3 neue Eisschränke zu ver-
 kaufen. 81140
Franz von Noerd,
 Kappelstraße 28.

5000 Weinflaschen zu verk.
 85160 S. Herzmann, N 2, 12.
Kuchentisch billig zu verk.
 85549 F 5, 1, porterie.

Ein schönes vollständiges Bett
 und eine Koffhaarmatratze
 billig zu verkaufen. 85681
 Näh. O 6, 2, 2. Stod. links.

Ein Brunnenstock billig zu
 verkaufen. 85180
 D 4, 17, 3. Stod.

Ein vollständ. Bett zu ver-
 kaufen. 85067
 C 7, 21, 2. Stod.

Schöner Journal zu verkaufen.
 85729 G 3, 14.
Gebrauchte Fenster zu verk.
 85730 G 3, 14.
Starke, schwere Hournirbänke
 zu verk. 85728

Wegen Umzug werden 8 Zim-
 mer noch wenig gebrauchte
Wobeln sofort um jeden an-
 nehmbaren Preis verkauft.
 84937 J 2, 7, II.

1 kleine Backmühle und 1
 Labentheke billig zu verkaufen.
 Näheres D 4, 10. 84356

6 junge Wimmer Doggen, echte
 Rasse, gelb u. schwarz gefleckt, zu
 verkaufen C 7, 21. 85418
 Eine Parthe abgelöschten
 Kalk zu verkaufen. 85384
 S 2, 8, 3. Stod.

Ein ortentliches Mädchen kann
 sofort als Hausmädchen ein-
 treten. Näh. in der Exped. 85581

Ein solides Hausmädchen ge-
 sucht. F 6, 4/5. 85581

Ein braun, fleisch. Mädchen,
 für häusl. Arbeit aufs Ziel gel.
 85244 N 3, 16.

Adhinnen, Zimmer- u. Kin-
 dermädchen finden zum Ziele
 gute Stellen. 85637
 Frau Langenstein, R 4, 18.

In einem Damenconfections-
 Geschäft können einige Lehr-
 mädchen sogleich eintreten.
 85273 Q 2, 17, 2 Treppen.

Aufs Ziel such. u. find. Stellen:
 mehr Adhinnen, Zimmer-, Haus-
 sowie Kindermädchen. 85610
 Bureau Bar. P 4, 15.

Geucht:
 eine tüchtige Tailen-Arbeiterin
 sofort. 85461
Josephine Kuffert,
 B 5, 2, Kleidermacherin B 5, 2.

Eine perfekte
Weißzeugnäherin
 außer dem Hause gesucht.
 L 13, 10a, 2. Stod.

Arbeiterinnen gesucht.
 Wollfabrik, bei der Redauer-
 Uebergangstraße, 84891

Ein Mädchen für häusliche
 Arbeit sofort oder aufs Ziel
 gesucht. 85758
 M 1, 2 1/2, 1 Trepp.

Ein ordentl. Mädchen, das sochen
 kann zu einer kleinen Familie
 aufs Ziel gesucht. 85700
 C 2, 3, 3. Stod.

Zu einzelner Dame findet
 ein anständiges Mädchen, welches
 tüchtig in Küche u. Zimmerarbeit
 ist, aufs Ziel Stelle.
 Näheres im Verlag.

Ein solides Mädchen vom
 Lande für häusliche Arbeit aufs
 Ziel gesucht. Näheres H 1, 4,
 Percenkleibergeschäft. 85859

Stellen suchen
 Ein junger Bautechniker, 3
 J. auf dem Bureau eines Archi-
 tekten, sucht sogleich auf beste
 Referenzen, per 1. Oktober oder
 auch später anderweitige Stellung.
 Offerten unter No. 85784 an
 die Expedition d. Bl. 85754

Ein fester Schreiner sucht
 Stelle. 85748
 Schmeisingerstraße 17 1/2.

Ein junges Fräulein, wel-
 ches das Kleidermachen u. Wei-
 nähen erlernt hat, auch Serviren
 kann, wünscht Stelle als Zimmer-
 mädchen bei einer besseren Fa-
 milie. Zu erstogen 85890
 H 10, 6, 2. Stod.

Ein solides Fräulein, wel-
 ches das Kleidermachen u. Wei-
 nähen erlernt hat, auch Serviren
 kann, wünscht Stelle als Zimmer-
 mädchen bei einer besseren Fa-
 milie. Zu erstogen 85890
 H 10, 6, 2. Stod.

Ein solides Fräulein, wel-
 ches das Kleidermachen u. Wei-
 nähen erlernt hat, auch Serviren
 kann, wünscht Stelle als Zimmer-
 mädchen bei einer besseren Fa-
 milie. Zu erstogen 85890
 H 10, 6, 2. Stod.

Ein solides Fräulein, wel-
 ches das Kleidermachen u. Wei-
 nähen erlernt hat, auch Serviren
 kann, wünscht Stelle als Zimmer-
 mädchen bei einer besseren Fa-
 milie. Zu erstogen 85890
 H 10, 6, 2. Stod.

Ein solides Fräulein, wel-
 ches das Kleidermachen u. Wei-
 nähen erlernt hat, auch Serviren
 kann, wünscht Stelle als Zimmer-
 mädchen bei einer besseren Fa-
 milie. Zu erstogen 85890
 H 10, 6, 2. Stod.

Ein solides Fräulein, wel-
 ches das Kleidermachen u. Wei-
 nähen erlernt hat, auch Serviren
 kann, wünscht Stelle als Zimmer-
 mädchen bei einer besseren Fa-
 milie. Zu erstogen 85890
 H 10, 6, 2. Stod.

Ein solides Fräulein, wel-
 ches das Kleidermachen u. Wei-
 nähen erlernt hat, auch Serviren
 kann, wünscht Stelle als Zimmer-
 mädchen bei einer besseren Fa-
 milie. Zu erstogen 85890
 H 10, 6, 2. Stod.

Ein solides Fräulein, wel-
 ches das Kleidermachen u. Wei-
 nähen erlernt hat, auch Serviren
 kann, wünscht Stelle als Zimmer-
 mädchen bei einer besseren Fa-
 milie. Zu erstogen 85890
 H 10, 6, 2. Stod.

Ein solides Fräulein, wel-
 ches das Kleidermachen u. Wei-
 nähen erlernt hat, auch Serviren
 kann, wünscht Stelle als Zimmer-
 mädchen bei einer besseren Fa-
 milie. Zu erstogen 85890
 H 10, 6, 2. Stod.

Ein solides Fräulein, wel-
 ches das Kleidermachen u. Wei-
 nähen erlernt hat, auch Serviren
 kann, wünscht Stelle als Zimmer-
 mädchen bei einer besseren Fa-
 milie. Zu erstogen 85890
 H 10, 6, 2. Stod.

Ein solides Fräulein, wel-
 ches das Kleidermachen u. Wei-
 nähen erlernt hat, auch Serviren
 kann, wünscht Stelle als Zimmer-
 mädchen bei einer besseren Fa-
 milie. Zu erstogen 85890
 H 10, 6, 2. Stod.

Ein solides Fräulein, wel-
 ches das Kleidermachen u. Wei-
 nähen erlernt hat, auch Serviren
 kann, wünscht Stelle als Zimmer-
 mädchen bei einer besseren Fa-
 milie. Zu erstogen 85890
 H 10, 6, 2. Stod.

Ein solides Fräulein, wel-
 ches das Kleidermachen u. Wei-
 nähen erlernt hat, auch Serviren
 kann, wünscht Stelle als Zimmer-
 mädchen bei einer besseren Fa-
 milie. Zu erstogen 85890
 H 10, 6, 2. Stod.

Ein solides Fräulein, wel-
 ches das Kleidermachen u. Wei-
 nähen erlernt hat, auch Serviren
 kann, wünscht Stelle als Zimmer-
 mädchen bei einer besseren Fa-
 milie. Zu erstogen 85890
 H 10, 6, 2. Stod.

Ein solides Fräulein, wel-
 ches das Kleidermachen u. Wei-
 nähen erlernt hat, auch Serviren
 kann, wünscht Stelle als Zimmer-
 mädchen bei einer besseren Fa-
 milie. Zu erstogen 85890
 H 10, 6, 2. Stod.

Ein solides Fräulein, wel-
 ches das Kleidermachen u. Wei-
 nähen erlernt hat, auch Serviren
 kann, wünscht Stelle als Zimmer-
 mädchen bei einer besseren Fa-
 milie. Zu erstogen 85890
 H 10, 6, 2. Stod.

Ein solides Fräulein, wel-
 ches das Kleidermachen u. Wei-
 nähen erlernt hat, auch Serviren
 kann, wünscht Stelle als Zimmer-
 mädchen bei einer besseren Fa-
 milie. Zu erstogen 85890
 H 10, 6, 2. Stod.

Ein solides Fräulein, wel-
 ches das Kleidermachen u. Wei-
 nähen erlernt hat, auch Serviren
 kann, wünscht Stelle als Zimmer-
 mädchen bei einer besseren Fa-
 milie. Zu erstogen 85890
 H 10, 6, 2. Stod.

Lehrlings-Gesuch.
 In einem Mannschwarzwaren-
 Geschäft in Weinheim a/S. ist
 ein Lehrlingsstelle offen. Kost und
 Logis im Hause. — Offerten unter
 Chiffre M. No. 85281 besorgt die
 Expedition des Bl. 85781

Lehrlingsgesuch.
 In ein Getreide an gros-
 Geschäft sofort ein Lehrling
 mit guter Schulbildung gegen
 kleine Vergütung gesucht.
 Selbstgeschriebene Offerten unt.
 85728 an die Exped. d. Bl.

Lehrling
 gesucht gegen sofortige Bezahlung.
Joseph Dien, Graveur,
 85861 Mannheim, C 1, 5.

Lehrling mit guter Schul-
 bildung für eine hiesige Grob-
 handlung gesucht. 85007
 Selbstgeschriebene Offert. unter
 R. M. Nr. 85867 an d. Exped.

Knäbinderlehrling
 gesucht. 84104
W. Zarschel, Q 4, 23.

Ordentl. Junge in die Lehre
 gesucht. 85327
Witt, Bauer, Badermeister,
 Fendenheim.

Ordentlicher Junge kann die
 Spenglerer erlernen. 85844
H. Vertram, F 5, 26.

Mirthegehobe
Zimmergesuch.
 Per 1. Oct. nächst. Nähe Schloß
 möbl. Zimmer v. ein. Herrn.
 Off. mit Preis und Nr. 85886
 an die Exp. d. Bl. erbeten. 85888

Magazine
 F 6, 3 Werkstätte mit Woh-
 nung zu verm. 85744
 H 8, 4 eine Werkstätte oder für
 Lagerraum zu vermieten.
 85078

K 3, 13 Werkstätte mit ober-
 ohne Wohnung zu vermieten.
 84627

L 2, 3 1 geräumige Werkstätte
 mit Wohnz. 3 Zimmer,
 Küche u. Zubeh. zu v. 85087

P 6, 11 2 helle Werkstätten zu
 vermieten. 82900

U 5, 18 1 Magazin, auch
 als Werkstätte, mit
 Keller, sofort zu verm. 84580

Z 5, 1 Gewerckpläze zu
 vermieten. 85876

Wein Keller zu vermieten.
 Näh. Q 3, 2 & 3. 85281

Groß, trock. Kellergeraum
 pr. Ende Oktober zu verm. 8577
 Näher, Portier P 7, 24 Ringstr.

Gewerbe- und Lagerpläze
 in beliebiger Größe zwischen der
 Waldhofstraße u. dem Alpenhorn
 zu verpachten. Näheres 85344
 H 10, 5, 3. St. Vorderh.

In unserem Hause B 6
 No. 20 ist ein 2stöckiges
Magazin
 mit Manjarden und Keller-
 raum, sowie Rollbahn von
 der Straße, das sich sehr
 gut für Kleinvermaaren,
 Kurzwaren u. d. eignen
 dürfte, zu vermieten. 80000
Jos. Hoffmann & Söhne,
 Baugeschäft, B 7 No. 5.

Zaden mit und ohne Bohng.
 sofort zu vermieten. 84484
Jacob Doll, ZJ 2, 1

Mitte der Stadt
 ein kleiner Zaden mit 2 großen
 mod. Schanzenstein nebst Bohng-
 ung, Magazin und Keller um
 1000 Mark zu vermieten.
 Näheres Agent 84777
Kreibe, Spörren, Q 3, 2/3.

Zwei Zaden in der
 Kunststraße, ganz ober ge-
 theilt zu vermieten. 85096
 Näheres O 4, 17.

Ein Haus mit Gartenwirth-
 schaft und Kegelbahn an cau-
 tionssfähigen Wirth zu vergeben.
 Näh. Expedition. 85770

Heidelberg.
 Anlage 35, größte Beilage,
 8 Jim. nebst 3 Manj. u. Zubeh.,
 alldald beziehb., zu vermieten.
 Schönste Lage. Näh. im Hause
 part. ob. in Mannheim F 8, 22,
 eine Treppe. 85801

Zu vermieten
 A 2, 2 part., 2 B. u. Küche,
 Keller u. Wasserl.,
 2 Eing., per 1. Nov. zu verm.
 Näh. im Keller. 85871

B 4, 1 2 Schülerplatz,
 zu vermieten. 85808
 Näheres portiere.

B 4, 5 1 Part.-Wohn., 4 B.,
 Küche u. Keller für 1
 Bureau geeignet f. v. 84861

B 6, 6 6 Zimmer mit feiner
 Ausstattung u. allem Zu-
 behör zu verm. 85911

B 6, 7 im Seitenbau, 2 fribl.
 Part.-Jim. nebst Küche
 u. Keller zu verm. und Anfang
 Oktober zu beziehen. Näh. bei
 der Eigentümerin 2. St. 85543

B 6, 26/27
 gegenüber dem Stadtpark
 ist die sehr schöne und ele-
 gante 84504

Bel-6tage
 2 Balkone, Erker, 12 Zimmer
 mit Salon, Babelkabinet und
 allem erforderlichen Zubehör,
 eventuell auch der Garten
 nebst Gewächshaus sofort
 oder später zu vermieten.
 Wegen Beschichtigung der
 Wohnung beliebe man sich
 an den Hausverwalter Kauf-
 mann Joh. Hoppo N 3, 9,
 zu wenden, welcher auch über
 die Bedingungen der Ver-
 mietung Auskunft erteilen
 wird.

C 1, 12 3 St. pr. 1. Okt. j. u.
 Näheres 2. St. 85417

C 1, 15 3 Zimmer, Küche u.
 Zubeh. auf d. Str.
 gehend zu vermieten. 84656

C 2, 9 2 St., 3 Zimmer,
 Küche und Zubehör,
 sofort zu vermieten. 84935

C 3, 3 Part.-Wohnung, 2
 bis 3 Jim., Küche,
 an ruhige Leute zu verm. 83956

C 3, H 4 St., 2 Jim. mit Küche
 sogleich zu v. 85086

C 3, 24 Part.-Jim. mit Küche
 in d. Hof geb. j. v. 85004

C 4, 1 Schülerplatz, 2 H.
 1 Zimmer u. Küche im
 Seitenbau sof. zu verm. Näh.
 2. Stod. 85722

C 4, 20/21 4. Stod 2
 Jim., Küche
 u. Wasserleitung sof. j. v. 84564

C 7, 8 fribl. Wohnung im
 Hinterh. j. v. 85254

C 7, 8 3. St., 5 Jim. mit
 Zubeh. j. v. 85253

C 8, 1 1 Zimmer u. Küche
 nebst Wasserl. j. v.
 Näh. S 2, 8, 2. Stod. 78976

C 8, 6 fl. Wohn. an ruh. Leute
 j. v. Näh. part. 85725

C 8, 7 nächst dem Rheinbraten
 4. Stod. schöne neue Wohnung
 nebst Zubehör, versehen mit
 Gasabzugsrohr und Wasserl. an
 ruhige Familie zu v. 85885

C 8, 11 1 Wohnung im
 2. Stod, 5 Jim.
 nebst Zubehör bis Oktober zu
 vermieten. 85431

Vis-à-vis der Landkutsche
D 4, 11 im Neubau
 sind die Pacterredumlichkeiten,
 welche für jedes Geschäft ge-
 eignet, sowie 3 Wohnungen im
 Vorderhaus mit je 5 Zimmer,
 Badzimmer u. c., im Hinterhaus
 3 Wohnungen mit je 2 Zimmer,
 Küche, alldald zu vermieten.
 Näheres durch 85251
Architect Sammel.

D5, 11 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör (Küche, Keller und Speicher) per 1. oder 15. October d. J. zu verm. Näh. in der Wirtshausstr. 84208

D6, 13 1 H. Wohnung zu verm. 85448

E1, 4 Hinzl. 2 Zimmer und Küche an kinderl. Fam. zu verm. Näh. S. St. 84624

E8, 8a 4. St., 1 Zim. u. Küche, sowie 2 Zim. u. Küche fol. zu v. 84280

F3, 8 1 Mansardenzimmer bis zu verm. 83906

F5, 3 3 Zimmer und Küche sofort zu v. 84915

F5, 8 1 H. Gaupenwohn. auf 5. Dft. zu v. Näheres partere. 85303

F5, 19 1 abgeth. 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. Okt. p. a. 85388

F6, 9 2 Zimmer, Küche und Bad. m. Wfl. p. a. 85527

F7, 19 1 q. großes Mansardenzimmer zu vermieten. 77809

F7, 26 3. St., 2 zimm. abzug. 85980

F8, 19 neben d. Reichspost, per sofort oder später der 4. St., besteh. in 8 schönen Zimmern, Kammer, Küche nebst Keller u. Speicherraum, zu vermieten. 85416

Näheres 2. Stod. 85416

G7, 6 2. St., möbl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. im Laden. 78912

G7, 12 im 2. u. 3. Stod., 8 Zim., Küche mit Gas- und Wasserleitung zu vermieten. 84587

G7, 15 3. St., 6 Zim. u. 2 Mansardenzimm. p. L. Okt. ob. 1. Nov. Näh. 2. St. 81547

Ringstraße, G7, 19 schöner 3. Stod., 7 Zimmer u. Küche zu vermieten. 82689

Näheres partere.

G8, 12 5. St., 1 freundl. leeres Zim. a. 1 einz. ruhige Person billig sofort oder später zu verm. 85757

G8, 20 2 kleine Zimmer zu verm. 85121

G8, 30 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu v. Näh. Hinterhaus. 85079

H3, 3 3. St., 1 kleine Wohn. zu vermieten. 85220

H3, 7 4. St., 2 schöne Zim. und Küche sofort zu vermieten. 85257

H5, 1 Jungbuihstraße, 3. u. 4. Stod., 4 Zimmer mit Balkon, sowie 3 Zimmer und Zubeh.; leinet 2 Läden per October oder später zu verm. 85078

Näh. H. 4, 23.

H7, 25 3. Stod., 4-5 Zim. u. Küche p. v. 85064

H7, 30 3 Zim. mit Zubeh. zu verm. 84786

H8, 2 zu vermieten die schöne Mansardenzimmer nach der Ringstraße, mit Keller und Wasserleitung, per 1. October. 85409

H8, 4 4. St., abgeth. freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche bis 1. October zu verm. Näh. 2. Stod links. 85077

H8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. 85882

H9, 2 partere, nächst der Ringstr., 3 Zim., zu Bureau geeignet, auf Verlangen 4 Zim. u. Küche zur Wohnung zu vermieten. 84821

J1, 13/14 1 sehr sch. Wohn. 2 Zim. u. Küche im 3. u. auch eine solche im 3. Stod mit Speicher, Keller u. Wasserleitung billig zu verm. 83722

J1, 17 2 Zim. mit Kist. u. Küche p. v. 84686

J2, 5 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 85280

J2, 7 2 St., 1 Zimmer, Kist. u. Küche, 3 Zim., sep. Küche, Vorderhaus, Wasserleitung für 20 monatlich folglich zu vermieten. 85898

J3, 17 Partere- u. Gaupenwohn. p. v. 85595

J4, 3 2 St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 85140

K2, 7 kleine Gaupenwohnung zu vermieten. 85074

K2, 13 Ringstraße 2. Stod 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. p. v. 84714

K2, 13d 2. Stod. 1 sch. Wohn. mit Balkon, 4 Z. Küche, Keller u. Zubeh. u. Wfl., per sofort Verlegung haben zu verm. 85288

K2, 15 3. Stod, Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Balkon, Gas- und Wasserleitung bis 1. October billig zu vermieten. 85727

K2, 23 4. St., 2 Zimmer bis 1. October zu verm. Näh. 2. Stod. 85448

K3, 11 Ringstr., elegante Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst allem Zubeh. zu vermieten. Näheres Partere. 85157

K3, 11 Ringstr., 2 Zim., Hochpart., auch für Bureau geeignet, zu verm. Näheres Partere. 85156

K3, 11 Ringstraße, 3. Stod mit Balkon, 4 Zim., Küche u. allem Zubeh. zu verm. Näh. H. 2, 25, part. 85083

K3, 13 2 Zim., Küche u. m. Wfl. u. Wasserleitung sofort zu verm. 84886

L6, 9 2 u. 3. Stod, je 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. L. 14, 5a part. 85805

L10, 7b Wegen Wegzug 2. Stod. oder 3. Stod. fol. zu verm. Näh. part. 85845

L12, 3b 3 Zim. u. Küche an Herrn oder kinderl. Familie zu v. Näh. part. Nur Vorm. zu erfragen. 85479

L12, 3b 3 Zim. u. Küche an Herr oder kinderl. Familie zu v. Näh. part. Nur Vorm. zu erfragen. 85387

Wegen Verlegung

L12, 12 4. St., 7 große Zim., Badest., Küche mit Speisekammer und sonst. Zubeh., per Anfang September zu verm. 82967

L13, 11 4. Stod., 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 2. St. 80791

L13, 12b 2. Stod., 5 Zimmern und Zubeh. (Wagen) zu vermieten. Näh. L. 13, 14, 2. St. 29711

L14, 5a 2. St., 7 Zim. und Zubeh. zu v. 85894

L18, 3 Thoräderstraße 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 85285

L18, 5 4. St. 1 schöne Wohn. 3 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. 85419

M3, 4 abgeth. 2. Stod., neu hergerichtet, 4 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer mit Wasserl. fol. od. spät. an eine kleine Familie zu verm. 85198

M8, 1 1 Wohnung, 4 Zim. u. Küche per Okt. od. später zu verm. 85922

N1, 2 auf Nr. Str. geh. 1 sch. Wohn. von 3 Zim. nebst all. Zubeh. zu verm. Näheres daselbst 1. Stod. 85780

N1, 8 1 vollst. neu hergerichtet. Wohnung, 4 geräumige Zimmer, Küche, Kammer, Wasserl. u. Zib. sofort zu verm. 84267

N2, 1 schöne Wohnung im 2. Stod mit Gas- u. Wasserleitung, 5 Zimmer und Zubeh. per September zu vermieten. 84945

N3, 17 gr. Zim. u. Küche m. Wfl. zu v. 85289

N4, 21 2 Zim. u. Küche auf 1. October zu vermieten. 85268

N4, 23 3 Zim. u. Küche mit Zubeh. nebst 2 Zimmer u. Küche mit Zubeh. zu vermieten. 83228

N8, 1 Eckhaus, Neubau, zu vermieten 2 geräumige Mansardenzimmer, nach der Ringstraße. Näheres 85401

Bübler, H. 8, 2.

Neubau Eckhaus (Kaiserring)

N8, 1 2. u. 4. Stod, je 4-5 elegante Zim. mit Balkon, Küche u. Zubeh., Gas- und Wasserleitung, per 1. October oder später zu vermieten. Näh. P. 2, 10, 3. St. Levi. 84765

P3, 12 3. Stod. Wohnung zu verm. 85044

P6, 7 Wohn., 1 Zimmer, Küche, Keller m. Wfl. p. v. 84240

P6, 11 2. Stod., 3 Zim. und Küche mit Zubeh. zu vermieten. 84048

Q1, 5 bis seither von der Mannheimer Volksbank bewohnten Geschäftsräumen, auch zu Wohnung geeignet, sind anderweitig zu vermieten. 82833

Q2, 11 2. Stod., 2 Zim. u. Küche a. Deute ohne Kinder zu verm. 78510

Q2, 20 3 St., 3 Zimmer, Küche, nebst Zubeh., sofort beziehb., p. v. 84772

Q4, 4 2. Stod., 2 Zim. u. Küche a. Deute ohne Kinder zu verm. 78510

Q5, 12 2 Zim. und Küche zu verm. 85900

Q5, 15 3. St., 3 Zim., Küche mit Wasserl. fol. od. spät. p. v. 85279

Q5, 23 ein Zimmer mit Keller p. v. 85290

R1, 9 3. St., 2 Zimmer, Küche, Sp., Keller mit Wasserl. p. v. 84058

R1, 14 2. St., 1 schönes unmöbl. Zim. a. b. Str. geh. zu v. Näh. 2. Stod. rechts. 84967

R3, 11 2 Zimmer u. Küche zu verm. 85611

R4, 9 2. Stod., 2 H. Wohnungen zu vermieten. 84800

R4, 18 kleine Wohnung zu verm. 85218

R4, 22 2. St., 1 Wohn. zu verm. 85354

S2, 10 1 Zim. u. Küche fol. zu verm. 85565

S4, 3 3. St., 3 Zimmer, Küche, Keller und Zubeh. zu verm. 85272

S4, 10 1 leeres Zimmer zu vermieten. 85795

S4, 15 kleine Wohnung mit Wasserl. zu v. 85410

S6, 11 Ringstr., 2. Stod, besteh. aus 5 Zimmern und allem Zubeh. zu verm. Zu erfragen G. 8, 3, im Hof. 84068

T3, 5 eine kleine Wohnung u. 1 leeres Zimmer zu verm. 85784

T3, 13 1 Wohn. im 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., sofort zu vermieten. 84557

T6, 24 2. St., Wohn., 3 Zim., 3 u. Zubeh., a. b. Str. geh. M. 400 per Jahr, p. v. 85236

T6, 6a 2 Zim., Küche und Zubeh. mit ob. ohne Wertsteine billig zu verm. 85647

Näh. 3. St. del. Joseph. Best.

U3, 4 u. 4 1/2 Neubau bei Friedrichstraße schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. 82409

Näheres G. 2, 20.

U3, 10 Friedrichstraße, 2. St., 1 schöne Gaupenwohnung mit Keller sofort zu vermieten. 85785

U3, 32 2 Mansardenzimm., 3 Zim., Küche mit Wfl. u. Bad. u. a. Dft. p. v. 85766

U4, 11 2. St., 6 Zim. u. Küche zu v. 85321

U5, 10 1. u. 2. Stod., 3 u. 4 Zim. m. Zubeh. bill. zu verm. Näh. 2. Stod. 85893

U5, 13 Ringstr. elegante Wohnungen von 3-5 und 8-8 Zimmer nebst allem Zubeh. zu vermieten. Näheres daselbst. 85158

U5, 14 4 Wohnungen, je 4 Zimmer u. Zubeh., per 15. September zu vermieten. 84561

U5, 14/15 Ringstraße, 4 Wohnungen je 4 Zim., Küche, Badest., u. sonst. Zubeh., hochlegant, per sofort zu verm. Näheres U. 5, 15, 2. Stod. 85587

U5, 18 8 Wohnungen, je 3 Zim. u. Zubeh., 1 Wohnung mit 4 Zim. u. Zubeh., alle mit Wasser- u. Gasleitung zu vermieten. 85586

Näh. U. 5, 15, 2. Stod.

U5, 15 2 Wohnungen, je 4 Zimmer u. Zubeh., per sofort zu verm. 84562

U5, 18 3 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Zubeh., sofort zu verm. 84553

U6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgeth. Wohnung sofort beziehb. zu v. Näheres partere. 85244

Z5 1/2, 8 2 Zimmer u. Küche zu verm. 85888

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserl. u. Wfl. zu verm. 80204

ZK 1, 11 1. Stod. ganz oder getheilt m. Wfl. fol. zu v. Preis 14 M. 85052

Am Schloß, 1 Zim., Kammer, Küche, Keller, Hinterhaus 2. Stod, per 1. Nov. zu verm. Näh. i. Verlag. 85872

Am Schloß, Hinterhaus 3. Stod., 1 Zim., Küche u. Keller sofort zu beziehen. Näh. i. Verlag. 85878

Ringstraße, 2. Stod., 3 Zimmer mit Balkon und Zubeh., auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermieten. Näh. im Verlag. 81476

Eine Part. Wohnung für jedes Geschl. geeignet. 85625 Zu erfragen K. 3, 10a, 2. St. Zu meinen neu erbauten Häusern an der Ringstraße sind mehrere Wohnungen von 4 und 3 Zimmern nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres bei G. Schindler, K. 4, 7 1/2, 82925

Ein unmöbl. Zimmer, auf die Straße gehend, an eine einzelne Person zu vermieten. Näheres H. 1, 5. 85887

4 bis 12 Mark, 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wfl. und Keller zu verm. 84518

Traktierstr. 8-10, Schweg-Str. rechts.

Ein abgeth. 3. Stod 4-5 Zim. (3 auf die Str. geh.) fol. od. später sehr billig zu verm. Näh. H. 7, 25, 3. Stod, Levi. 84769

Eine kleine Wohnung an stille Leute zu 14 M. zu verm. Näheres F. 3, 17, 3 St. bei Herrn Rurr. 85297

Waldstraße 6a, Schweglinger-Vorstadt, mehrere Wohnungen, 3 u. 2 Zim. m. Küche, Wasserl. u. Zubeh. zu verm. Näheres bei Heinrich Schwegler daselbst. 85152

Lindenhof, Partere-Wohnung, sowie einige kleine Wohnungen billig zu verm. Näheres Z. 10, 12, 2. Stod, Lindenhof. 85008

Ringstraße, 5-6 Zim., Bad u. Zubeh. mit Garten zu vermieten. Näheres G. 8, 29.

Mansardenwohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres E. 2, 15. 84936

Friedrichselderstraße 14/15, 2 Wohnungen, folglich beziehb., zu vermieten. 85126

Schweglinger-Vorstadt, abgeth. kleine Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 84520

Schweglingerstraße 73, 2. St. Vorderb., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 84385

Möbl. Zimmer

A 3, 5 Schillerplatz, 3. Tr., 1 gut möbl. Zim. ev. mit Kist. an einen bill. Herrn zu vermieten. 85274

B 2, 4 3. St., 1 sch. möbl. Z. a. 1 Herrn zu v. 85774

B 6, 6 ein möbl. Part.-Zim. zu verm. 85910

C 2, 1 3. St., Café français, 1 fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 84851

C 2, 15 1 Tr. möbl. Zim. i. d. Hof geh. zu v. 84622

C 3, 20 2. Stod., 1 schönes, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 85618

C 4, 12 2 f. möbl. Zim. folglich zu verm. Näheres daselbst. 85732

C 4, 14 3. Stod d. Hinterh., 1 einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 85858

C 4, 14 möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 85857

C 4, 15 2 Tr., 1 sch. möbl. Z. a. 1 bill. H. p. v. 85512

C 4, 20/21 (Schillerstraße) 3. Stod rechts, möbliertes Zimmer per 1. October zu verm. 85874

C 4, 20/21 3. St. links, 1 möbl. Zim. an 1 ob. 2 ig. Leute fol. zu verm. 82388

C 8, 6 1 möbl. Part.-Z. p. v. Näh. ebdas. 85724

D 4, 17 3. St. schöne möbl. Zimmer per 1. October zu vermieten. 85179

D 5, 10 2. St. gut möbl. Zim. mit Schlafz. p. v. 85580

D 5, 11 Reughausplatz 2. St. 1 fein möbl. Zim. m. ob. ohne Verf. fol. zu v. 85287

D 7, 21 4. St., 1 sehr sch. möbl. Z. fol. zu verm. 85470

E 5, 12 1. St., möbl. Zim., sep. Eing., an 2 solb. H. fol. od. später zu v. 85445

E 5, 12 1 gut möbl. Partezimmer mit sep. Eingang, a. b. Straße geh., bis 1. October er. beziehb., zu vermieten. Näh. zu erfahren im Laden. 85307

F 1, 3 Breitstraße, möbl. Wohn- und Schlafzimmer billig p. v. 85120

F 1, 3 2. Stg., möbl. Zimmer zu verm. 85119

F 2, 9a 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. 85245

F 3, 4 1 schön möbl. Zim. zu verm. 84443

F 4, 3 3 Treppen, ein möbl. Zimmer zu verm. 84210

F 4, 21 3 Treppen, 2 möbl. Zimmer mit Kist. für junge Kaufleute od. Schüler zu vermieten. 84085

F 5, 5 3. St., 1 schön möbl. Zimmer, ev. einzeln, sofort zu verm. 84907

F 7, 24 Ringstraße, 3 Tr. h. schön, gut möbl. Zimmer m. u. o. Pension p. v. 84683

F 8, 14 1 gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 84900

G 2, 20 4. St., 1 sch. möbl. Zim. folglich p. v. Näh. im Schulhofen. 84671

G 3, 11 2. Stod., 1 gut möbl. Z. a. b. Str. g., mit ob. ohne Pension fol. an 1 ob. 2 Herrn zu verm. 78171

G 5, 5 2. St., 1 schönes Zim. auf d. Str., ist fol. an 1 Herrn zu vermieten. 85248

G 6, 2 1 Tr., 1 schön möbl. Zimmer, a. b. Str. geh., zu v. 81768

G 7, 5 2 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 85438

G 7, 5 4. St., gut möbl. Zim. mit oder ohne Kist. zu vermieten. 84784

G 7, 12 1 gut möbl. 2 Partezimmer zu vermieten. 85258

G 7, 30 partere, möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 85122

G 8, 21 2. Stod., 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 85447

G 8, 26 3. Stod. sch. möbl. Zim. auf die Str. gehend, zu vermieten. 85178

H 5, 12 3. St. 1 gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, zu verm. 83814

H 7, 4 4. St., 1 hübsch möbliertes Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. 85124

H 9, 20 1 gut möbl. Part.-Zim. sofort zu verm. 85229

H 10, 1 4. Stod., Zimmerkollege mit oder ohne Pension gesucht. 85070

H 10, 1 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 85582

H 10, 6 2. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 85759

K 2, 15b 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 84622

K 2, 23 1 schön möbl. Partere-Zimmer bis 1. Okt. zu verm. 85883

K 3, 11 2 Tr., Ringstraße, 2 sch. möbl. Z. a. 1 o. 2 Hrn. p. L. Okt. p. v. 85593

K 3, 15 3. Stod hübsch möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension sofort zu verm. 85559

K 3, 21 part. 1 einf. möbl. Zim. in den Hof geh. sofort zu verm. 85180

K 4, 9 2. St., 1 sch. möbl. Zimmer auf Straße gehend sofort zu verm. 84308

K 4, 9 2. St., 1 schön möbl. Z. fol. zu v. 85017

L 2, 3 1 sch. möbl. Zim. p. v. 85449

Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Reichste Auswahl, billigste Preise,
Waaren- und Musterkarten werden
überall hin franco zugesendet.

Billigste Anfertigung
von Schriften, Rouleaux für Schaufenster.

Max Wallach
D 3, 6

empfehlen sein reichhaltiges Lager in:
Bielefelder und Hausmacher Tischzeugen, Handtücher etc., Hausmacher und
Bielefelder Leinen in allen Breiten, Plüsch, wollene und abgenähte Bettdecken;
Taschentücher in Leinen und Battist.
Großes Lager in Federn, Plüsch, Koffhaare und fertigen Betten.
Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß.

Grab-Denkmal
von einfachster bis feinsten Ausführung
empfiehlt
Ehrenfried Meyer,
Bildhauer.
Werk und Lager befindet sich am Friedhof, neben der Gärtnerei des Herrn Kocher. 84324

Prämiirt:
Freiburg 1887.
Karlsruhe 1887.
Wien 1875.
Wien 1873.

Prämiirt:
Brüssel 1888.
Antwerpen 1885.
Heidelberg 1886.
Frankfurt 1884.

Gravir- u. Giselir-Anstalt
A. Jander, M 1, 1, Breitestrasse
empfiehlt beste und billigste Ausführung aller
Gravirungen, als: Schriften und Monogramme auf Gold, Silber, Messing, Stahl, Wapen u. Siegel, Schablonen u. Gummiempen, Thür- u. Firmenschilder, Stenzen sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten. 79535

Asphalt- und Cements Trottoir
Hausentwässerungen
werden billigst unter Garantie hergestellt
P. Pohl & Sohn.
Büreau G 7, 13. 84509

Bündelholz, Buchen- & Tannenholz
Herweise oder gefleimert, in nur trockener Waare, **Brickets**
Marke B liefert zu billigsten Preisen
G 7, 8 Carl Bischoff, Telephon 524.
Bestellungen nimmt auch Herr D. Dauer, N 2, 6, entgegen.

Holz-Preisverzeichnis.
Der Unterzeichnete liefert frei ins Haus:
Bucheisentholz, 1. Sorte, per Ster 84037
Tanneisentholz, 1. Sorte, per Ster 9.50.
Tannen-Brüggelholz, 7.00.
Bucheisentholz, geschnitten und gespalten, per Ster 1.30.
Tanneisentholz, fein gespalten, 1.60.
F. Aeckerlin, E 6, 4.
Bestellungen werden in der 'Goldenen Gasse' angenommen.
Kleinverkauf von geschnittenem Holz E 6, 4.

Ruhr-Fettschrot,
in höchster Qualität,
reingefiebte Prima Anzkohlen, Anthracitkohlen, feingemachtes Kiefern-Brennholz,
(bestes Anfeuerungsmaterial), Bündelholz, ebenso feingespaltene Buchenholz in trockener Waare billigst.
Franz von Moers,
Reppelerstraße 28. Schmeisinger Vorstadt.
Telephon Nr. 552. 80389

Prima Ruhrer Fettschrot, Anzkohlen, Anthracitkohlen und Coacs
empfiehlt aus gebeten Schiffen
Jean Hoefler, K 4, 2
1/2

Ruhrkohlen & Brennholz
Belma höchster Qualität Fettschrot, gewaschene und gefiebte Anzkohlen, beste Marke Anthracitkohlen, Braunkohlen-Brickets, Marke B, fein gespaltenes Tannenholz, Bündelholz, Buchenholz, Tannen- u. Buchen-Eisentholz, Buchen-Abfallholz und Holzkohlen empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen.
K 2, 12/14, Friedrich Grohe, Telephon Nr. 436. 81010

Holz und Kohlen.
Empfehle prima höchster Qualität Fettschrot, gewaschene und gefiebte Anzkohlen, Maschinenkohlen aus gebeten Schiffen, feiner Buchenholz, Bündel- und Tannenholz, Herweise oder gefleimert in nur trockener Waare, liefert frei ins Haus zu bekannten billigsten Preisen.
Lager in **Vord, Dielen und Latten.**
Bestellungen werden entgegen genommen in K 3, 12, sowie auf meinem Plage ZD 2, 3, gegenüber der Poststraße.
Heinrich Dann. 85369

Schulbücher!
Sämtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten Schulbücher sind in dauerhaften Einbänden und zu billigen Preisen vorrätig in
Julius Hermann's Buchhandlg.
O 3, 6, Ecke von Planken u. Strohmartl. 85576

Alle Schulbücher
neu und antiquarisch
Lektüre in anderen Exemplaren und neueren Auflagen,
30-60 % billiger!
vorrätig bei
F. Nemnich in Mannheim.
Alle brauchbare Bücher werden in Rechnung genommen! 85478

Schul-Bücher!
Alle an hiesigen Lehranstalten eingeführten Schulbücher sind dauerhaft gebunden und zu billigen Preisen vorrätig bei
Tobias Loeffler,
Buchhandlung,
E 2, 4/5 Markt E 2, 4/5.
85885

Sehe den Unterricht in der hierelbst in kurzer Zeit so sehr beliebt gewordenen
Filigran-Arbeit
weiter fort. Zur geistl. Befähigung derselben lade die geehrten Damen in meine Wohnung ergebenst ein und beirät der Unterrichtspreis zur Erlernung sämtlicher Arbeiten für Damen M. 1. 50 Bfg., für Kinder M. 1.—
Josepha Theben,
C 1, 12, Vatterze, neben dem rothen Schaaf.

Zur geistl. Beachtung.
Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich ein
Placirungsbureau
eröffnet habe und finden Stellenjuchende jeder Branche sofort und aus Ziel gute Stelle und werden den geehrten Herrschaften Reis Personal jeder Art nachgewiesen. Achtungsvoll
Gg. Fischlein, Q 3, 15, 2. Stod.
NB. Pänder werden in und aus dem Pfandhause unter Verschwiegenheit besorgt. 84928

Conservatorium für Musik in Mannheim
Litr. P 2 No. 6.
Beginn des Winter-Semesters am 1. October.
Aufnahmeprüfung am 27. September.
Der Unterricht ist sowohl für Dilettanten als für vollständige Ausbildung von Künstlern, sowie von Lehrern und Lehrerinnen bestimmt und bildet Stimmbegabte vollständig für die Bühne aus. Der Unterricht wird erteilt von den Herren Musik-Direktoren **Willy Ropp, A. Hünlein, H. Lenz, Ferd. Müller, Eugenio Pirani, M. Pohl, J. Richard, Concertmeister Hans Schuster, Frau Hofopernsängerin Seubert-Hausen, Herr Hofkapellmeister Felix Weingartner, Italienisch, Herr Professor Dr. Seidner, Declamation und Mimik, Herr Hofschauspieler A. Bauer.** 85310
Das Honorar beträgt für die Oberklasse 300 M., in den Mittelklassen 200 M. jährlich. Für die Vorbereitungsclassen im Clavier- oder Violinpiel 30 M. vierteljährlich, 10 M. monatlich. Die Zeit des Unterrichts kann mit Rücksicht auf die Berufspflichten oder (event.) Schulbesuch des Eintretenden angesetzt werden. Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Litr. P 2 No. 6 entgegen genommen. Ebendasselbst wird das vollständige Programm der Anstalt ausgegeben.
Mannheim, im September 1890.
Die Direktion: **M. Pohl, Musikdirektor.**

Mannheim. Saalbau. Mannheim.
Sonabend, den 13., Sonntag, den 14. und Montag, den 15. September
Grand Soireen
gegeben von dem Gesangs- und Pianisten
Mr. Rooberts.
Aen! Verwandlungswunder. Aen!
Neueste sensationelle Musik der Gegenwart, ausgef. von **Miss Effri und Frances.**
Unerklärliches räthselhaftes Verschwinden einer jungen Dame auf offener Bühne, frei vor den Augen des Publikums.
Unter Mitwirkung der Concertcapelle des Herrn Schirbel.
Preise der Plätze: 80742
Referirt vor 1 Uhr. Nichtreferirt 80 Uhr.
Sessendöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. 85024

Hotel Kohlhof
bei Heidelberg.
Hotel ersten Ranges mit 100 Betten.
Ein sehr beliebter Luftort und Ausflugsort in der Nähe Heidelberg, inmitten des großen Stadtwaldes gelegen, mit herrlicher Aussicht und sehr schönen Spaziergängen, empfiehlt sich für den Aufenthalt im Spätsommer und Herbst, bei reduzierten Preisen. Schöne hohe Zimmer, feinste Küche, gute Bedienung, Telephon-Verbindung, Wagen-Verbindung mit Station Rothenburg. Anfang der Frankfurter am 1. September. Täglich frische Sendung Hebräischer Trauben. Prospekte franco zu beziehen.
Die Direction. 85024

Lichtenthal bei Baden.
Hotel und Pension zum Löwen.
Empfehlen durch Neubauten vergrößertes mit neuesten und bequemsten Einrichtungen versehenes Stabliement mit fr. hohen Zimmern mit schöner Aussicht, in nächster Nähe leicht zugängiger Tannenwälder (Bäder im Hause). 82509
Großer Garten mit Verandas und schattigen Lauben.
Großer luftiger Speisesaal.
Pension von 4 M. an und höher je nach Lage der Zimmer. Omnibusverbindung nach Baden und zurück täglich 16 Mal.
Unter Beachtung bekannter mäßiger Preise und guter Bedienung zeichnet
S. Müller.

Kaiser Friedrich-Quelle in Offenbach a. M.
Vorzüglichstes Krystall-Tafelwasser der Welt.
275 Meter tief am Fuß entspringend. Gegen Willkürgeheimnisse und Niederschläge durchsichtbar geschützt. Nur mit ersten Preisen prämiirt auf allen beschriebenen Ausstellungen. Köln 1889: Höchste Auszeichnung, Ehren-Diplom mit gold. Stern. Verkauft im 1. Reichsjahr 1889/90: Nahans eine Million Flaschen. Krystallklar. Absolut keimfrei. Unverwundbar weicher und köstlich, den Appetit anregend und die Verdauung befördernd.
Mit Wein oder Fruchtsäften vermischt — unübertroffen. Tafeltrank allerhöchster und köstlicher Herrschaften. Von überaus edler Heilkraft gegen Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Magenkrankheiten, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Gicht- und Steinbeschwerden. Bei Neigungen verlangt man ausdrücklich das Krystall-Tafel-Wasser.
Hauptniederlage in Mannheim bei Gebr. Müller. 85195

SACCHARIN
ist 300mal so süß wie Zucker, jedoch kein Zucker, sondern nach dem einwichtigen Urtheile der Wissenschaft ein vollkommen unschädliches Gewürz. Man verwende nur die Tabletten-Form. Zu haben in jeder besser. Droguerie, Apotheke, Specerhandlung. Alleinige Fabrik: Fabrik, Lind & Co. Salze-Wasserbüschels E. Verkaufsstelle in Mannheim bei Herrn C. Pfefferkorn. P 3, 1. 12011

Milch-Anstalt
85578
G 4, 16. J. Dettweiler. G 4, 16.
Bringe meine Milch-Anstalt in empfehlende Erinnerung.
J. Dettweiler.
Q 7, 18/19 Haller & Abendroth Q 7, 18/19
Capezier- und Dekorationsgeschäft. 80629